

► **CURVEBALL** Deutscher Spionage-Skandal ► **WAS GESCHAH MIT BUS 670?** Verschollen in der Grenzregion ► **UND MORGEN DIE GANZE WELT** Gegen Nazis ► **SCHWESTERLEIN** Unmittelbar ► **NEUBAU** Queere Heimat Uckermark ► **ROSAS HOCHZEIT** Für die Seele ► **JESUS SHOWS YOU THE WAY TO THE HIGHWAY** Cyberpunk ► **THE NEST** Toxischer Yuppie ► **DOCH DAS BÖSE GIBT ES NICHT** Moral und Repression ► **FALLING** Verbitterter Vater ► **DIE ADERN DER WELT** Gestohlene Heimat ► **THE TWO SIGHTS** Eins mit den Inseln ► **DRIVEWAYS** Neue Nachbarn ► **KIDS RUN** Schwergewicht ohne Filter ► **MATTHIAS & MAXIME** Soundtrack zum Mitwippen

MAGAZIN FÜR UNABHÄNGIGES BERLINER KINO

► 71 ► NOVEMBER/DEZEMBER 2020

INDIEKINO BERLIN



SCHWESTERLEIN – START AM 29.10.2020

CANDELA
PEÑA

SERGI
LÓPEZ

NATHALIE
POZA

RAMÓN
BAREA

PAULA
USERO

„Eine unwiderstehliche Tragikomödie ...

Candela Peña ist spektakulär!“ EL PAIS

„In der besten Tradition des spanischen Kinos,

unterhaltsam, mediterran und fröhlich.“ PÚBLICO

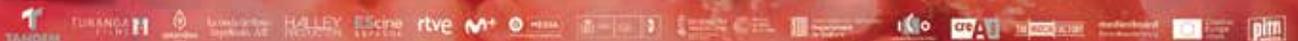
„Eine Feel-Good-Komödie,

engagiert und feministisch.“ SCREEN INTERNATIONAL

Ein Film von ICIAR BOLLAIN

ROSAS HOCHZEIT

LA BODA DE ROSA



AB 12. NOVEMBER IM KINO!



INDIEKINO BERLIN WIRD UNTERSTÜTZT VON DEN INDIEKINOS

▶ ACUD KINO ▶ B-WAREI/LADENKINO ▶ BALI KINO ▶ BROTFABRIK KINO
 ▶ BUNDESPLATZ KINO ▶ CITY KINO WEDDING ▶ EVA-LICHTSPIELE
 ▶ FILMRAUSCHPALAST ▶ FSK-KINO AM ORANIENPLATZ ▶ IL KINO ▶ KINO
 INTIMES ▶ KLICK KINO ▶ KROKODIL ▶ SPUTNIK KINO AM SÜDSTERN
 ▶ TILSITER LICHTSPIELE ▶ UNION FILMTHEATER ▶ XENON KINO ▶ WOLF
 KINO ▶ Z-INEMA ▶ ZUKUNFT ▶ B-WAREI OPEN AIR ▶ FILMRAUSCH OPEN
 AIR ▶ FLB WEISSENSEE ▶ FLK FRIEDRICHSHAGEN ▶ FLK HASENHEIDE
 ▶ FLK INSEL ▶ FLK POMPEJI ▶ MOBILE KINO

EDITORIAL

Wenn im Moment in den Nachrichten von Kino die Rede ist, geht es zumeist entweder darum, dass die Kinos ums wirtschaftliche Überleben kämpfen, oder darum, dass wieder ein großer Hollywood-Blockbuster verschoben wurde, oder nur als Stream zu sehen ist. Der neue JAMES BOND ist in den März gewandert, der neue Pixar-Film SOUL kommt gar nicht mehr in die Kinos, und ob WONDER WOMAN 1984 wirklich zu Weihnachten startet, steht in den Sternen. Was weniger oft vorkommt, ist, dass die Kinos seit Juli wieder – mit großer Vorsicht und unter Einhaltung der Auflagen – ein Programm anbieten, das sich sehen lassen kann. In den letzten Monaten kamen mit UNDINE, MONOS, DER SEE DER WILDEN GÄNSE, ALS WIR TANZTEN, FUTUR DREI, ENFANT TERRIBLE, MILLA MEETS MOSES, VERGIFTETE WAHRHEIT oder NIEMALS SELTEN MANCHMAL IMMMER einige der besten Arthouse- und Indiefilme des Jahres ins Kino.

Zu den Highlights, die bis dato für den November und Dezember geplant sind, gehören der Gewinner der diesjährigen Berlinale DOCH DAS BÖSE GIBT ES NICHT, Johannes Nabers ebenso beißende wie groteske Polit-Satire CURVEBALL, die den deutschen Spionageskandal rekapituliert, der mitverantwortlich für den Beginn des Irakkrieges war, und das ambitionierte Debüt WAS GESCHAH MIT BUS 670? der mexikanischen Regisseurin Fernanda Valadez. Am meisten gelacht haben wir bei der Coming-of-Age Komödie YES, GOD, YES über die 16-jährige Alice, die inmitten ihrer ultra-religiösen Umgebung entdeckt, dass sie sich für Sex interessiert, und gerührt haben uns der zurückhaltend erzählte DRIVeways über Nachbarn in einer Vorortsiedlung und EINE TOTAL NORMALE FAMILIE, in dem die 11-jährige Emma nicht damit einverstanden ist, dass ihr Vater jetzt eine Frau ist. Die Angaben zu Startterminen sind ohne Gewähr.

Viel Spaß beim Lesen und viel Spaß im Kino
Eure INDIEKINO Redaktion

Die Januar/Februar-Ausgabe von INDIEKINO erscheint am 28.12.

76
 MOSTRA INTERNAZIONALE
 D'ARTE CINEMATOGRAFICA
 LA BIENNALE DI VENEZIA 2019
 OFFICIAL SELECTION

mindjazz
 PICTURES

Film und Medien
 Stiftung NRW

WINNER
 BIFF
 2019

W O M A N

2000 FRAUEN. 50 LÄNDER. 1 STIMME.

AB
 12. NOVEMBER
 IM KINO

„EIN ATEMBERAUBENDER
 FILM VOLLER SCHÖNHEIT UND
 EMOTIONEN.“ GRAZIA

WOMANDERFILM @WOMAN_DER_FILM
 MINDJAZZ-PICTURES.DE

BILLIE

Legende des Jazz

STUDIOCANAL

www.billie-derfilm.de

Prokino Prokino

AB 24. DEZEMBER IM KINO

06 MAGAZIN

**10 „ICH HOFFE, DASS HERR STEINMEIER SICH CURVEBALL IM KINO ANSCHAUT“
INTERVIEW MIT JOHANNES NABER ZU
CURVEBALL**

**12 VERSCHOLLEN IM GRENZGEBIET
WAS GESCHAH MIT BUS 670?**

**14 GEGEN NAZIS
UND MORGEN DIE GANZE WELT**

**24 DIE ADERN DER WELT
GESTOHLENE HEIMAT**

**32 ZWISCHEN OPTIMISMUS UND
VERZWEIFLUNG: JUGEND GEGEN
KLIMAWANDEL NOW, YOUTH
UNSTOPPABLE & I AM GRETA**

39 KINDERFILME

40 KINOHIGHLIGHTS

46 NACHBILD

47 KINOADRESSEN, IMPRESSUM, ABO

NEU IM NOVEMBER/DEZEMBER

- | | | | |
|--|----------------------------|-------------------------------|--------------------------------------|
| 24 Die Adern der Welt | 21 Kabul, City in the Wind | 35 Platzspitzbaby | 36 Wanda, mein Wunder |
| 18 Billie | 34 Kids Run | 31 Port Authority | 12 Was geschah mit Bus 670? |
| 36 Bis an die Grenze | 35 Das letzte Land | 17 Rosas Hochzeit | 18 Wer wir sind und wer wir
waren |
| 36 Contra | 28 Die letzte Stadt | 30 Ruben Brandt | 26 Woman |
| 10 Curveball | 37 Martin Eden | 17 Schwesterlein | 38 Yes, God, Yes |
| 21 Doch das Böse gibt es nicht | 30 Maternal | 21 Szenen meiner Ehe | 32 Youth Unstoppable |
| 27 Driveways | 29 Matthias & Maxime | 21 Tonsüchtig | 40 Zombie – Dawn of the Dead |
| 16 Ein bisschen bleiben wir noch | 37 Ein nasser Hund | 38 Eine total normale Familie | 28 Zustand und Gelände |
| 23 Falling | 31 The Nest | 26 The Two Sights | |
| 20 Freistaat Mittelpunkt | 20 Neubau | 14 Und morgen die ganze Welt | |
| 20 Glitzer & Staub | 32 Now | 36 Vater – Otac | |
| 19 Jesus Shows You the Way to
the Highway | 20 One Word | 21 Vor mir der Süden | |
| | 20 Das perfekte Schwarz | 34 Die Wand der Schatten | |

STARTS DER WOCHE

29.10.

- 20 Glitzer & Staub
- 30 Ruben Brandt
- 17 Schwesterlein
- 14 Und morgen die ganze Welt
- 40 Zombie – Dawn of the Dead

5.11.

- 21 Doch das Böse gibt es nicht
- 28 Die letzte Stadt
- 29 Matthias & Maxime
- 20 One Word
- 21 Tonsüchtig
- 38 Yes, God, Yes

12.11.

- 27 Driveways
- 20 Freistaat Mittelpunkt
- 20 Neubau
- 32 Now
- 17 Rosas Hochzeit
- 26 Woman

19.11.

- 24 Die Adern der Welt
- 21 Kabul, City in the Wind
- 30 Maternal
- 20 Das perfekte Schwarz
- 21 Szenen meiner Ehe
- 34 Die Wand der Schatten

26.11.

- 10 Curveball
- 23 Falling
- 34 Kids Run
- 37 Ein nasser Hund
- 31 The Nest
- 12 Was geschah mit Bus 670?
- 32 Youth Unstoppable
- 28 Zustand und Gelände

03.12.

- 16 Ein bisschen bleiben wir noch
- 35 Das letzte Land
- 37 Martin Eden
- 35 Platzspitzbaby
- 38 Eine total normale Familie
- 26 The Two Sights
- 36 Vater – Otac

10.12.

- 36 Bis an die Grenze
- 19 Jesus Shows You the Way to
the Highway
- 31 Port Authority
- 18 Wer wir sind und wer wir
waren

17.12.

- 21 Vor mir der Süden
- 36 Wanda, mein Wunder

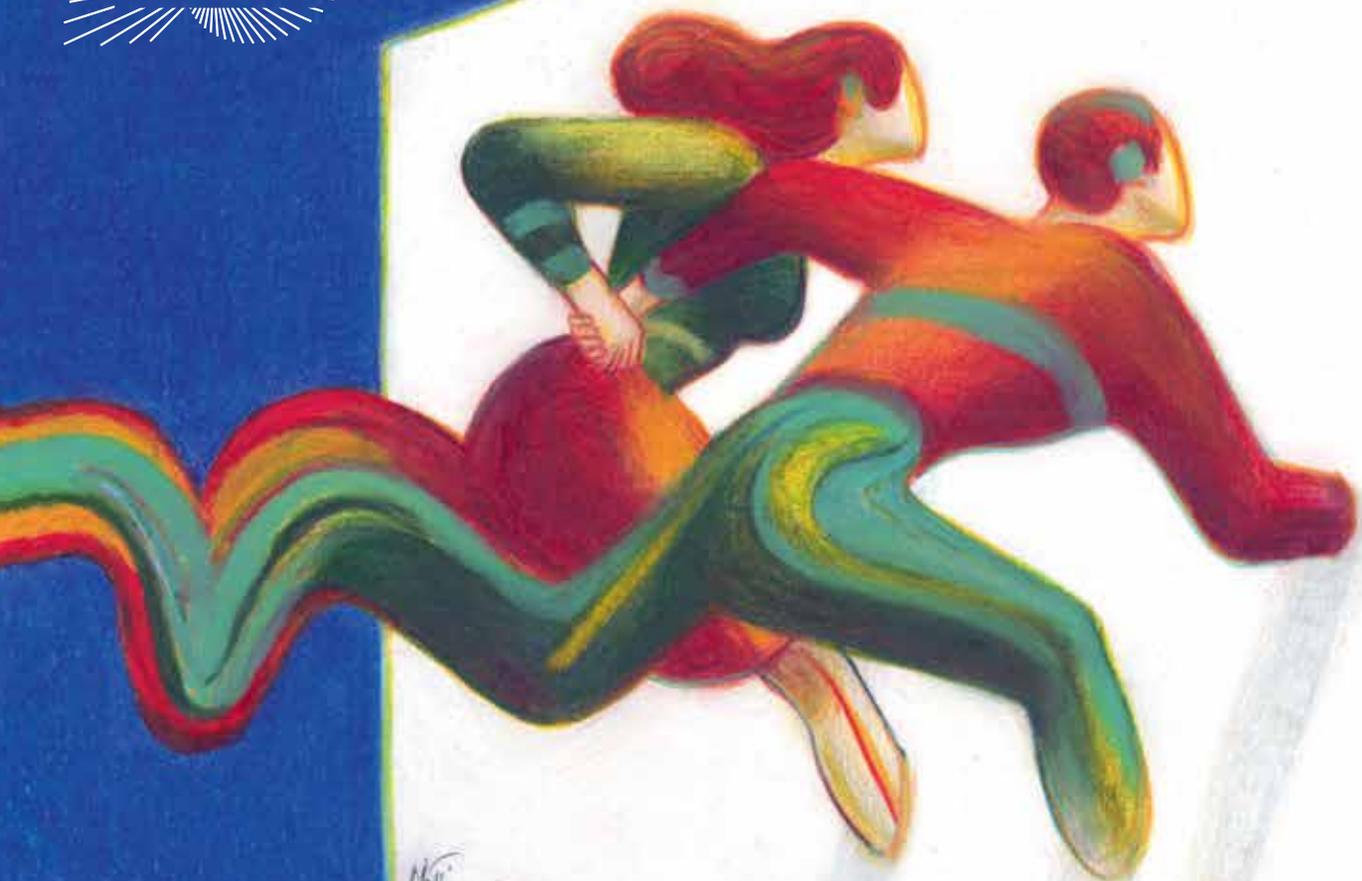
23.12.

- 36 Contra

24.12.

- 18 Billie

8. November 2020
Europäischer
Kinotag



Dein Ticket
durch Europa!

@ ArtCinemaDay
ArtCinemaDay.org

Co-funded by the
European Union



Creative
Europe
MEDIA

★
EUROPA CINEMAS
CREATIVE EUROPE - MEDIA SUB-PROGRAMME



BLN FILMFEST – BERLIN LESBIAN NON-BINARY FILMFEST

Die dritte Ausgabe des lesbischen & non-binären Filmfest wird dieses Jahr vom 3.–6.12. stattfinden. Programm und Spielorte sind noch in Arbeit. Fest steht bereits: Es wird wieder thematisch ausgerichtete Kurzfilmprogramme, Berlin-Premieren und aktuelle Spiel- und Dokfilme geben, darunter die kanadische Doku OUR DANCE OF REVOLUTION von Philipp Pike über die Situation der LGBTQI+ PoC Community in Toronto, Theresa Koppes Porträt eines lesbischen Künstlerinnenpaares in der Uckermark IM STILLEN LAUT und Katja Gauriloffs Romanverfilmung BABY JANE, in der sich die Studentin Jonna in die unberechenbare Piki verliebt. Außerdem sind eine Serien-Session und ein Gastprogramm des XPOSED Filmfestivals geplant. blnfilmfest.org



VINYLRAUSCH

Der Vinylrausch im **Sputnik Kino** ist ein ungefährlicher, aber effektiver Rausch: Einmal im Monat werden historische und neue Alben komplett gehört, laut wie im Konzert, von Original-Vinylplatten und begleitet von Texten und Fotos auf der Leinwand. Am 19.11. um 19.30 Uhr stehen Folk-Rock und weißer Soul auf dem Programm: Album des Monats ist das Debüt von Crosby, Stills, Nash & Young, „Deja Vu“. Dazu kommt die Motown-Band Rare Earth, die sich auf „Ecology“ bei den Folk-Rockern bedient hat – ebenso wie Israel Nash, der 2015 auf „Silver Season“ an den Sound der Siebziger anknüpft. Am 17.12. gibt es Alben, die vor einem halben Jahrhundert erschienen sind: „Burnt Weeny Sandwich“ von Frank Zappa and the Mothers of Invention, Deep Purples „In Rock“ und „Child in Time“, und Van Morrisons „Moondance“.

vinylrausch.de

FRANZÖSISCHE FILMWOCHEN

Die Jubiläumsausgabe (20 Jahre!) der Französischen Filmwoche findet vom 26.11.-2.12. statt. Im Eröffnungsfilm EFFACER L'HISTORIQUE (ONLINE FÜR ANFÄNGER) von Benoît Delépine und Gustave Kervern kämpfen drei Nachbar:innen mit den Tücken der Online-Dienste. Der Film wurde auf der Berlinale mit dem Silbernen Bären ausgezeichnet. Außerdem auf dem Programm stehen Robert Guédiguans GLORIA MUNDI mit Ariane Ascaride, die melancholische Ehe-Komödie CHAMBRE 212, das Polizeidrama POLICE (BIS AN DIE GRENZE) mit Omar Sy und Virginie Efira und die wunderschöne Animation MARONA.

franzoesische-filmwoche.de



Persönliche Chroniken. Monolog

RUSSISCH DOK

Russisch Dok präsentiert einmal im Monat russische Dokumentarfilme im **Acud Kino** und **Sputnik Kino**. Im November läuft DAS ENDE DER BELLE EPOQUE (2007) der Journalistin, Dokfilmerin und Archivspezialistin Maria Oleneva über russische Emigranten in New York, allen voran Nobelpreisträger Josef Brodskij und Kultschriftsteller Sergei Dovlatov. Im Dezember ist Vitalij Manskij PERSÖNLICHE CHRONIKEN. MONOLOG (1999) zu sehen, ein Kompilationsfilm, der aus privaten Filmaufnahmen von Hunderten Amateurfilmer:innen ein Leben montiert: Der Film folgt dem prototypischen Protagonisten von seiner Geburt am Vorabend von Yurij Gagarins Flug in den Kosmos am 11. April 1961 bis ins Jahr 1986.

facebook.com/RussischDok

Marona





KURZ & SCHMERZLOS „Liebe, Sex, Tod, Gewalt, Action, HipHop, Rausch, Schicksal, Religion und Spaß. Alles zusammen ergibt eine Geschichte, die hier um die Ecke spielt, aber auch in Berlin, New York oder Shanghai passieren könnte.“ So beschreibt Fatih Akin seinen Film um drei Hamburger Kleingauner, den Türken Gabriel, den Serben Bobby und den Griechen Costa, von denen einer eigentlich aussteigen möchte. Der **Filmrauschpalast** zeigt Akins Debüt am 16., 27. und 30. 11. auf 35 mm. Am 16. 11. ist Akins langjähriger Cutter Andrew Bird zu Gast.

250 JAHRE BEETHOVEN

Zu Beethovens 250. Geburtstag hat das **Bali-Kino** eine kleine Filmreihe zusammengestellt. In der Woche vom 19. 11.-25. 11. sind die Ballettdoku DANCING BEETHOVEN, der Dokfilm KINSHASA SYMPHONY über das einzige Symphonieorchester Zentralafrikas und der Spielfilm KLANG DER STILLE, der von der Beziehung des alten Beethoven zu der 23-jährigen Musikstudentin Anna erzählt, zu sehen. Höhepunkt der Beethoven-Woche ist am 20. 11. um 18.30 das Konzert „Schüler spielen Beethoven“, das das Bali-Kino zusammen mit der Musikschule Steglitz-Zehlendorf veranstaltet.

balikino-berlin.de



Kinshasa Symphony



THE BOOKSELLERS Der kurzweilige und kluge Dokumentarfilm THE BOOKSELLERS stellt verschiedene Bibliophile – vor allem aus New York – vor, die für das Sammeln und Bewahren alter und seltener Bücher leben. Zuhause, in ihren Antiquariaten oder Bibliotheken erzählen sie davon, wie ihre Liebe zu Büchern entstanden ist, oder von ihrem ungewöhnlichsten Erlebnis mit einem Buch. Zur Vorführung am 3. 11. um 20 Uhr im Union Kino sind bibliophile Berliner:Innen zu Gast: Till Schröder, stellvertr. Vorsitzender der Pirckheimer Gesellschaft und Chefredakteur von “Marginalien – Zeitschrift für Buchkunst“, Dr. Markus Brandis, Leiter der Buchabteilung der Galerie Bassenge und Katrin Brandel, Inhaberin des Antiquariats Brandel.

VON DER REGISSEURIN VON
DIE GESCHICHTE VOM WEINENDEN KAMEL
UND DIE HÖHLE DES GELBEN HUNDES

DIE ADERN DER WELT

EIN FILM VON BYAMBASUREN DAVAA



70 Internationale Filmfestspiele Berlin Generation

AB 19. NOVEMBER IM KINO

PREMIEREN, GÄSTE & GESPRÄCHE

PREMIERE: ONE WORD

(Filmbesprechung auf Seite: 20)

Zu Gast: Regisseur Mark Uriona

■ 4. 11. um 19 Uhr, Acud Kino

PREMIERE: ONE WORD

(Filmbesprechung auf Seite: 20)

Mit Team & Konzert von Dota

■ 4. 11. um 19 Uhr, Sputnik Kino

PREMIERE: PICK IT UP – SKA IN THE 90S

Mit reichhaltigem Archivmaterial und bisher unveröffentlichten Liveaufnahmen der Ska-Bands No Doubt, Reel Big Fish, The Mighty Mighty Bosstones, Sublime, Goldfinger, Less Than Jake.

■ 6. 11., Acud Kino

TRASHBUS #8: MEDITATIONEN AUF MESSERS SCHNEIDE

Lesung mit Musik: Die Autorin Renata Britvec sinniert über Rasiermesser und Rituale, Schweißfliegen im Hausflur, den Phantomschmerz des Heimwehs und über die Frage, warum Kaffee auch keine Lösung ist. Klangkünstler Lutz Gallmeister begleitet den Abend mit seinen atmosphärisch dichten Kompositionen.

■ 6. 11. um 20.30 Uhr, Sputnik Kino

WINTERREISE

Vater und Sohn sprechen über dessen Flucht aus Nazi-Deutschland. Bruno Ganz' letzter Film.

Per Skype: Regisseur Anders Østergaard

■ 9. 11. um 19 Uhr, Acud Kino

UNSER BODEN, UNSER ERBE

Doku über die Bedeutung der Humusschicht für die Erde.

plantAge e.V. laedt zu Film und Gespräch

■ 10. 11., Acud Kino

SISTIMA

Sommer 2017: Vater und Sohn, Fred (49) und Jaromir (15), unternehmen mit ihrem Camper eine Reise durch Griechenland. Ihr Ziel: Kooperativen, Gruppierungen, Initiativen. Menschen, die inmitten der Krise zukunftsfähige Wirtschafts- und Arbeitsformen aufbauen.

Zu Gast: Regisseure Fred Plassmann und Jaromir Schmidt

■ 11. 11. um 18 Uhr, Eva-Lichtspiele

FILM AUS PAPIER

Studierende der dffb lesen aus ihren Drehbüchern vor

■ 11. 11. um 20.30 Uhr, Sputnik Kino

ONE WORD

(Filmbesprechung auf Seite: 20)

Zu Gast: Regisseur:innen Viviana und Mark Uriona

■ 12. 11. um 18 Uhr, Brotfabrik Kino

FREISTAAT MITTELPUNKT

(Besprechung auf Seite 20)

Zu Gast: Regisseur Kai Ehlers

■ 12. 11. um 11 Uhr, Eva-Lichtspiele

FREISTAAT MITTELPUNKT

(Besprechung auf Seite 20)

Zu Gast: Regisseur Kai Ehlers

■ 13. 11. um 18.30 Uhr, Filmrauschpalast

HORRORNACHT

Gezeigt werden: ZOMBIE – DAWN OF THE DEAD, THE MORTUARY und PENINSULA

■ 13. 11. um 20.15 Uhr, Union Kino

BERLINALE SPOTLIGHT: GARAGENVOLK

Im unwirtlichen russischen Norden erstrecken sie sich ins Unendliche: Garagen, hinter deren rostigen Toren sich alles, nur keine Autos finden. Hier wird musiziert, werden Wachteln gezüchtet und Skulpturen geschmiedet ...

Zu Gast: Regisseurin Natalija Yefimkina, durch den Abend führt die Leiterin der Sektion „Perspektive Deutsches Kino“ Linda Söffker

■ 17. 11. um 19.15, City Kino Wedding

OPEN SCREENING: TESTBILD

Mutige Regisseur*innen präsentieren aktuelle Arbeiten.

■ 18. 11. um 20.30 Uhr, Sputnik Kino

ÜBERLEBEN IN DEMMIN

Wenige Tage vor dem Ende des zweiten Weltkrieges bringen sich im Frühjahr 1945 hunderte Menschen in Demmin um. Dieser mysteriöse Massensuizid wird bis zum Ende der DDR weitestgehend verschwiegen und heute von Neonazis instrumentalisiert. Dokumentarfilm.

Zu Gast: Regisseur Martin Farkas

■ 20. 11. um 20.15 Uhr, Eva-Lichtspiele

GEGENLICHTER: SUCHE NACH PAUL CELAN

Zum 100. Geburtstag von Paul Celan. Filmessay über den Dichter.

Zu Gast: Regisseurin Katharina Mihm

■ 23. 11. um 18 Uhr, Brotfabrik Kino

WIR JUDEN AUS BRESLAU

14 Zeitzeug:innen erzählen.

Zu Gast: Regisseur Dirk Szuszi

■ 26. 11. um 18 Uhr, Bali Kino

FILM AUS PAPIER

Studierende der dffb lesen aus ihren Drehbüchern vor

■ 9. 12. um 20.30 Uhr, Sputnik Kino

KOSMISCHE BROCKEN

Frank Zappa und die Deutschen aus Anlass des 80. Geburtstags.

Zu Gast: Regisseur Jörg Wulf

■ 10. 12. um 19 Uhr, Sputnik Kino

OPEN SCREENING: TESTBILD

Mutige Regisseur*innen präsentieren aktuelle Arbeiten.

■ 16. 12. um 20.30 Uhr, Sputnik Kino

30 JAHRE Ö-FILMPRODUKTION

Wunschfilmprogramm der Firmengründerin Katrin Schlösser.

■ 19. 12., Brotfabrik Kino

FILMLÖWINKINO

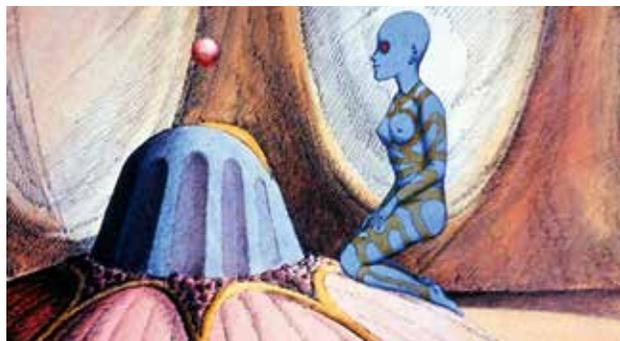
Im **City Kino Wedding** setzen die Macherinnen vom Filmblog FILMLÖWIN ihre queere feministische Film- und Gesprächsreihe fort. In der Veranstaltung „Quoten Schoten“ am 10. 11. um 19 Uhr wird Isabell Šubas Mockumentary **MÄNNER ZEIGEN FILME UND FRAUEN IHRE BRÜSTE** gezeigt, der einen satirischen Blick auf das renommierte Filmfestival in Cannes wirft. Im Gespräch mit Schauspielerinnen Mateja Meded und Regisseurin Biene Pilavci geht es um die Arbeitsrealität von Frauen in der Filmbranche. Im Nachgang der Veranstaltung findet am 14. November ein kostenloser Online-Workshop für Filmschaffende statt. Am 26. 11. um 19 Uhr ist das Thema „Toxische Männlichkeit“. Gezeigt wird Barbara Ott's **KIDS RUN** (Besprechung auf Seite 34). filmloewinkino.de



Kids Run

FRÜHKINO

Neu: Im **Il Kino** gibt es seit Oktober jeden Tag schon ab 10.30 Filmvorführungen, in denen Menschen mit Tagesfreizeit mit viel Sicherheitsabstand aktuelles Indiekino gucken können. Am Donnerstagfrüh ist **Babykino** – das Licht bleibt an und der Ton ist auf zart gestellt. ilkino.de



SILVESTER IM SPUTNIK

Wie immer ist das **Sputnik** an Weihnachten und Silvester geöffnet. Am 31. 12. wird um 21 Uhr der psychedelische Animationsfilmklassiker **FANTASTIC PLANET** (Frankreich 1973) gezeigt: Unterdrückt und missbraucht von seltsamen Riesen fristen die kleinen Menschen auf dem phantastischen Planeten eine Existenz zwischen Sklave, Haustier und Ungeziefer. Doch dann rührt sich der Widerstand gegen die übermächtigen Herrscher ... Die Live-Musikbegleitung übernehmen die Berliner Independent-Musiker **TT Geigenschrey & Band**. Das Konzert ist der Auftakt einer kleinen, feinen Reihe von Live-Musik-Vertonungen, die für 2021 geplant ist.



KURZFILMTAG Am kürzesten Tag des Jahres ist – taaa – Kurzfilmtag. Ursprünglich von den cinephilen Nachbarn in Frankreich erfunden, findet der Kurzfilmtag inzwischen in zwanzig Ländern immer am 21.12. statt. Die Kurzfilme sind dabei nicht nur in Kinos zu finden, sondern auch in der WG-Küche, auf der Waldlichtung, auf dem Weihnachtsmarkt oder in der Kita. Infos und eine Reihe von Filmvorschlägen finden sich auf kurzfilmtag.com. Hier kann man Veranstaltungen in der Nähe finden oder selbst welche eintragen.

EUROPEAN ART CINEMA DAY

Am 8.11. veranstaltet der europäische Verband der Arthouse Kinos erneut den „European Art Cinema Day“. Über 1.000 Kinos in 40 Ländern zeigen Previews neuer Filmkunstfilme, ihre liebsten europäischen Klassiker, Kinder-, Kurz-, und Dokfilme, Filmreihen und Retrospektiven, oft mit Filmgesprächen. artcinemaday.org



VERLOSUNG: VIER IM ROTEN KREIS Wir freuen uns, das möglicherweise beste Heist-Movie aller Zeiten in der frisch restaurierten Fassung verlosen zu können. VIER IM ROTEN KREIS (1970) von Jean-Pierre Melville erzählt direkt, schnörkellos und lakonisch und bezieht seine Spannung aus der gnadenlosen Präzision, mit der er die Planung und Durchführung eines Juwelenraubs nahezu in Echtzeit schildert. Als Räuber treten auf Alain Delon, Gian Maria Volonté und Yves Montand, gejagt werden sie von der Konkurrenz und einem entschlossenen Kommissar. Wir verlosen je 2 DVDs und Blurays, und ein Poster gibt es jeweils obendrauf. Bei Interesse schickt uns bis zum 15.11. eine Mail an info@indiekino.de, Stichwort: Vier im roten Kreis

AB 3. DEZEMBER IM KINO

Filmgalerie 451 präsentiert

DIE LETZTE STADT
von Heinz Emigholz – jetzt im Kino!

„Wie kein Beitrag sonst gibt Heinz Emigholz' neuer Spielfilm dem wilden Geist der neuen Berlinale Encounters-Reihe eine Form.“
HANNAH PILARCZYK, DER SPIEGEL

„Heinz Emigholz's ambitious and surprisingly funny film, moves him ever further away from his documentary origins and into the realms of the uncanny.“
NEW YORK FILM FESTIVAL 2020

TERMINE
Aufführungen in Anwesenheit von Heinz Emigholz:
03. & 07.11. ARSENAL
19.11. WOLF
24. & 28.11. LICHTBLICK

70th Internationale Filmfestspiele Berlin
68th New York Film Festival 2020 Official Selection

30 Jahre DAS DEUTSCHE KETTENSÄGENMASSAKER

Christoph Schlingensief's DEUTSCHLAND-TRILOGIE Special-Editon-DVDs, jetzt neu!

451

www.filmgalerie451.de



Mit seinem Debüt *DER ALBANER* (2010) gewann Johannes Naber den Max-Ophüls-Preis. Mit seiner Habgier-Komödie *ZEIT DER KANNIBALEN* (2014) gelang ihm dann vor sechs Jahren der Durchbruch: beste Presse, reichlich Publikum und der Deutsche Filmpreis. Nach der Verfilmung des Hauff-Märchens *DAS KALTE HERZ* (2016) hat Naber nun eine furiose Polit-Satire um gefälschte Informationen des BND über biologische Waffen im Irak gedreht, die dazu dienen, den Irak Krieg zu rechtfertigen. Die Hautrolle spielt Nabers Lieblingsdarsteller Sebastian Blomberg. Unser Autor Dieter Oßwald hat sich mit Johannes Naber unterhalten.

„ICH HOFFE, DASS HERR STEINMEIER SICH CURVEBALL IM KINO ANSCHAUT“

Interview mit Regisseur Johannes Naber zu *CURVEBALL*

INDIEKINO: Herr Naber, die Schauspielerin Sandra Hüller bekam unlängst das Bundesverdienstkreuz aus der Hand des Bundespräsidenten. Sie erheben im Film heftige Vorwürfe gegen Herrn Steinmeier, würden Sie eine Auszeichnung von ihm annehmen?

Johannes Naber: Mir geht es mit *CURVEBALL* nicht darum, Herrn Steinmeier in die Pfanne zu hauen. Der Film möchte aufzeigen, dass Institutionen uns Antworten schuldig sind. Es wurden Dinge unter den Teppich gekehrt, ohne dass es Konsequenzen gab. In anderen Ländern, etwa den USA, sind einige Politiker-Karrieren im Zusammenhang der Machenschaften mit dem Irak-Krieg beendet worden. In Deutschland ist das alles einfach so durchgelaufen. Der damalige Leiter des Kanzleramts und Koordinator der Geheimdienste ist heute Bundespräsident, was bezeichnend ist. Darum geht es mir, aber ich habe kein Mütchen zu kühlen mit Herrn Steinmeier.

Der Film nennt klar die Namen von Politikern, die in die Sache verwickelt sind: Neben Steinmeier auch den damaligen Außenminister Fischer und Kanzler Schröder ...

Es wurde damals von vielen gemutmaßt, dass die Begründung der Amerikaner für den Irak-Krieg eine glatte Lüge ist. Und es gab Leute, die dafür Beweise in der Hand hatten, aber dies für sich behielten. Ich möchte zumindest einmal die Frage stellen: Warum habt ihr das getan? Das war für mich der Grund für diesen Film. Mich interessiert die Verstrickung unseres Geheimdienstes und der Bundesregierung in dieser Sache.

Warum hat das die Medien damals kaum interessiert?

Es gab Artikel im „Spiegel“ und anderswo, aber eben keine große Titelseite. Die öffentliche Aufregung hat sich in Grenzen gehalten, für die Protagonisten bestand nie ein Druck, sich zu den Dingen äußern. Was sicher damit zu tun hat, dass die Wahrheit nur scheinbar und zudem mit großen Zeitabständen ans Tageslicht kam.

Hatten Sie bei der Vorbereitung und den Dreharbeiten bisweilen ein Knacken im Telefon gehört?

Mit dem Knacken in Telefonen hatte ich gerechnet, erstaunlicherweise gab es jedoch nichts dergleichen. (Lacht) Die Tatsache, dass wir diesen Film machen konnten, hat natürlich auch etwas damit zu tun, dass wir in Deutschland leben. Ich weiß nicht, ob solch ein Film in Russland möglich gewesen wäre. Wobei der Film ausschließlich Informationen benutzt, die öffentlich bekannt sind. Wir enthüllen keine Geheimnisse.

Zu Beginn des Films gibt es den Hinweis „Dies ist eine wahre Geschichte. Leider.“ – Würde man diese absurde Story sonst als Märchen abtun?

Wir versuchen mit *CURVEBALL* die Balance zwischen grotesker Komödie und investigativer Dokumentation. Dabei den richtigen Ton zu finden, hat uns lange beschäftigt. Die Hinweis-Tafel zu Beginn soll dem Publikum ein

Gefühl vermitteln, dass wir Dinge auch ironisieren. Und es darum geht, das Groteske an dem Vorgang darzustellen.

Politisches Kino gilt als ausgestorben. Fühlen Sie sich ein bisschen als Saurier in der Filmlandschaft?

Ich wundere mich tatsächlich schon, weshalb diese Art von Kino so wenig stattfindet und so unmodern geworden ist. Zum Glück bekomme ich von Leuten immer wieder zu hören, wie wichtig sie meine Arbeit finden. Wie ein Saurier fühle ich mich jedenfalls nicht.

Drehbuch-Ikone Wolfgang Kohlhaase ist an CURVEBALL beteiligt. Wie sah die Zusammenarbeit aus?

Kohlhaase war in der sehr frühen Phase der Stoffentwicklung mit an Bord. Er hat sich sehr für die Geschichte interessiert, und wir haben uns oft getroffen. Am Ende entschied er sich allerdings dagegen, das Drehbuch selbst zu schreiben. Gleichwohl stand er mir dann als dramaturgischer Berater zur Verfügung. Zum Beispiel bei der Frage, wie man mit Humor umgeht.

Was war dabei die Erkenntnis?

Man muss nicht versuchen, lustig zu sein. Sondern man sollte besser das Groteske in der Realität finden und herauschälen – das haben wir jedenfalls versucht!

Einmal mehr setzen Sie dabei auf Sebastian Blomberg. Was macht seine Qualitäten aus?

Sebastian zählt für mich zu den besten deutschen Schauspielern. Er ist unglaublich mutig, wirklich zu spielen, statt sich hinter einer mimischen Reduktion zu verstecken. Blomberg hat große Lust auf ein expressives Spiel, was viel risikoreicher ist als einfach nichts zu machen. Zudem besitzt er einen Humor, der sehr unterschwellig funktioniert.

Weshalb haben Sie darauf verzichtet, die reale Schlüsselfigur der Geschichte Rafid Alwan zu treffen?

Er hat seine Geschichte schon oft und vor vielen Kameras erzählt. Wir entschieden uns gegen einen Kontakt mit Alwan, weil wir uns durch ihn nicht instrumentalisieren lassen wollten. Er sollte nicht behaupten können, dass wir die Dinge so darstellen, wie er es uns erzählt hat. Und es soll uns auch niemand vorwerfen können, wir hätten vor allem seine verdrehte Sichtweise der Dinge reproduziert. Zudem muss man einfach sehen, dass er eine massiv unglaubwürdige Quelle ist. Darauf wollten wir uns nicht stützen.

Der Bundespräsident gibt sich gern als leidenschaftlicher Kinogänger. Wie wird er wohl auf Ihren Film reagieren, falls er ihn denn anschaut?

Ich hoffe, dass Herr Steinmeier sich CURVEBALL im Kino anschaut. Vermutlich wird er wütend sein und sagen, das wäre doch alles ganz anders gewesen. Oder er fühlt sich missverstanden. Ich würde mir wünschen, dass Herr Steinmeier seiner Wut dann Luft macht, indem er sich endlich einmal dazu äußert. Hier geht es schließlich nicht um Nichts!

Das Gespräch führte Dieter OBwald

Originaltitel: Curveball ▶ Deutschland 2020 ▶ 108 min ▶ R: Johannes Naber
 ▶ B: Oliver Keidel ▶ K: Sten Mende ▶ D: Sebastian Blomberg, Dar Salim, Virginia Kull,
 Michael Wittenborn, Franziska Brandmeier ▶ V: Filmwelt

CURVEBALL

Polit-Farce um die deutsche Verantwortung für den Irak-Krieg

„Da sitzt der Fischer! Warum sagt der nichts?“ brüllt Doktor Wolf (Sebastian Blomberg) den Fernseher an. Tatsächlich ist das die Frage, die sich nach diesem Film über die folgenschwerste Spionage-Katastrophe und einen der größten politischen Skandale des 21. Jahrhunderts stellt. Die Rechtfertigung des Irakkriegs beruhte auf einem bereits als Lügengeschichte enthüllten Bericht einer BND-Quelle, der aber als wahrer, überprüfbarer Augenzeugenbericht vom US-Außenminister Colin Powell vor der UN-Vollversammlung präsentiert wurde. Bundeskanzler Gerhard Schröder, Außenminister und damals Vorsitzender der UN-Vollversammlung Joseph Fischer und Schröders Kanzleramtsminister Walter Steinmeier wussten, dass die Zeugenaussagen erlogen waren und schwiegen.

Johannes Naber macht aus der Affäre um den irakischen Asylbewerber Rafid Alwan, der sich dem Bundesnachrichtendienst als Chemieingenieur in einer Waffenfabrik von Saddam Hussein präsentiert, eine politische Farce, die oft an Helmut Dietls SCHTONK erinnert und nicht vor Albernheit zurückschreckt, aber bei den Fakten absolut seriös bleibt. Der Biowaffen-Experte Wolf, unter Kollegen „Wüstenfuchs“ genannt, glaubt, dass trotz der UN-Kontrollen, an denen er beteiligt war, im Irak Anthrax-Viren hergestellt werden. Vor allem aber hat er ein erotisches Interesse an einer US-Kollegin. Sein Vorgesetzter Schatz (Thorsten Merten) setzt ihn als Führungsoffizier auf Rafid Alwan an. Der Iraker will vor allem einen deutschen Pass für sich und seine Familie und erzählt Wolf genau, was der hören will – und in einem Bericht geschrieben hatte, den Alwan aus dem Internet heruntergeladen hat: Im Irak befinden sich die Waffenfabriken auf LKWs, die nördlich von Bagdad regelmäßig entladen werden. Alwans Enthüllung erscheint dem BND als großer Coup, man feiert mit Sekt und lässt sich von der Bundesregierung und ausländischen Geheimdiensten gratulieren. Dann wird allerdings schnell klar, dass Alwan eine Lügengeschichte aufgetischt hat, die er sich nur aufgrund der Schlampereien des BND so ausdenken konnte. Um die Blamage zu vertuschen, wird die „Burn-Notice“ nicht an den CIA weitergeleitet, und der US-Geheimdienst entführt Rafid Alwan, die vermeintlich grandiose, geheimnisvolle Quelle, die sie „Curveball“ getauft haben.

Es gab das tatsächlich alles, selbst die bizarre Entführung von Rafid Alwan. Die deutsche Regierung kannte die Fakten im Februar 2003, als Powell vor der UN sprach. Die eigentliche Frage bleibt: „Warum sagt der Fischer nichts?“ Warum sagten Schröder und Steinmeier nichts? Und warum sind sie nie zur Verantwortung gezogen worden, obwohl sie einen Krieg mitverantworten haben, der hunderttausende Opfer forderte und den Terror des IS erst ermöglichte? Weder diese Politiker, noch ihre Parteien haben sich zu der Affäre geäußert. Bundespräsident Steinmeier könnte Antworten geben. ▶ Tom Dorow

Start am 26.11.2020
 Alle Spielorte und Termine auf
www.indiekino.de

In his passionate political satire, Johannes Naber processes one of the largest spy scandals in recent decades: the involvement of the BND in the falsified information about bioweapons experiments in Iraq that served to justify the Iraq War.

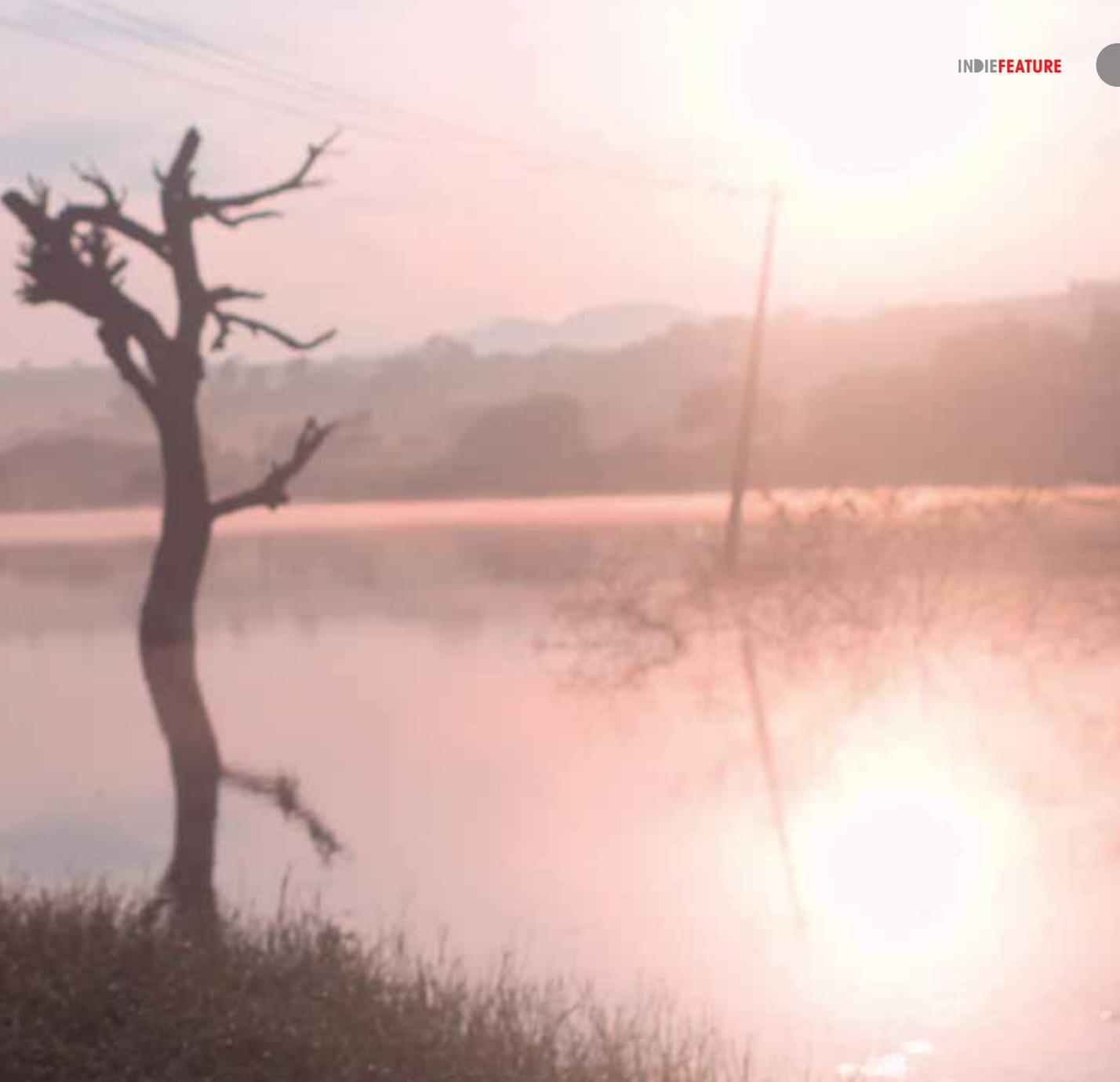


WAS GESCHAH MIT BUS 670?

Verschollen in der Grenzregion

Magdalena ist eine einfache, wortkarge Frau, von der wir wenig erfahren, aber von der wir ahnen, dass sie viel erlebt hat. Mit ruhiger Entschlossenheit macht sich Magdalena in **WAS GESCHAH MIT BUS 670?** auf die Suche nach ihrem Sohn Jesús, der zwei Monate zuvor mit seinem besten Freund Rigo aufgebrochen war, um in den USA sein Glück zu suchen – wie

so viele junge mexikanische Männer. Als der Kontakt abbricht, suchen die Frauen die U.S. Behörden auf. In einem Aktenordner mit Bildern von in der Grenzregion aufgefundenen Leichen entdecken sie ein Bild von Rigo. Von Jesús wurde nur die Reisetasche gefunden. Für Magdalena ist das zu wenig, um einen Totenschein zu unterschreiben, und so reist sie an die Grenze und versucht herauszufinden, was mit den Insassen von Bus 670 geschehen ist. In ihrem beeindruckenden Spielfilmdebüt, das unter anderem beim Sundance Festival und beim Festival San Sebastian ausgezeichnet wurde, inszeniert Fernanda Valadez einen eindringlichen Anti-Action-Thriller. Valadez' Blick gehört denen, die in Filmen wie **SICARIO** sonst



nur am Rande als stummer Chor vorkommen, vor allem den Frauen und Müttern, die wie Magdalena eine Gesellschaft zusammenhalten, die von Männern gangtorpediert wird. Ihr Tempo ist so ruhig und beharrlich, wie Magdalenas Fortkommen. Fast nie ist offene Gewalt zu sehen, und doch sind die Brutalität der Drogengangs, der Schleuser und der Grenzpatrouillen und das Trauma der verlorenen Jugendlichen in jeder Einstellung und in jedem Dialog präsent. Ihre Suche führt Magdalena schließlich in einen menschenleeren Landstrich, aus dem die Gangs alle Einwohner:innen vertrieben haben. In dieser trügerischen Idylle begegnet sie der Hoffnung und dem Herz der Finsternis ▶ Toni Ohms

Originaltitel: Sin Señas Particulares ▶ Mexiko/Spanien 2020 ▶ 95 min ▶ R: Fernanda Valadez ▶ B: Fernanda Valadez, Astrid Rondero ▶ K: Claudia Becerril Bulos ▶ S: Fernanda Valadez, Astrid Rondero, Susan Korda ▶ M: Clarice Jensen ▶ D: Mercedes Hernández, David Illescas, Juan Jesús Varela, Ana Laura Rodríguez ▶ V: MFA+

Start am 26. 11. 2020

■ **Alle Spielorte und Termine auf**
www.indiekino.de

With calm resolve, Magdalena searches for her son Jesús who set out to the US with his best friend Rigo to find his luck – like so many young Mexican men.

Julia von Heinz' Regiearbeiten umfassen Arthouse-Filme wie ihr Langfilmdebüt *WAS AM ENDE ZÄHLT* (2007) um eine jugendliche Ausreißerin und *HANNAS REISE* (2014), der von einer jungen Frau erzählt, die aus Karrieregründen einen Friedensdienst in Israel ableistet, ebenso wie die Mainstream-Produktionen wie *HANNI UND NANNI 2* (2011) und *ICH BIN DANN MAL WEG* (2015). Seit 2020 ist sie Ko-Leiterin des Studiengangs Regie Kino- und Fernsehfilm der HFF München. Ähnlich wie die Protagonistin in *UND MORGEN DIE GANZE WELT* hat von Heinz zu Beginn ihrer Karriere Jura studiert und war 10 Jahre lang in der Antifa aktiv.

„KEINE GEWALT IST DOCH AUCH KEINE LÖSUNG“

INDIEKINO: Ursprünglich sollte die Geschichte von *UND MORGEN DIE GANZE WELT* in der 90er Jahren spielen. Was hat Sie dazu bewogen, den Stoff in die Gegenwart zu verlegen?

Julia von Heinz: Die Geschichte von einer jungen Frau, die in der linken Szene vor die Gewaltfrage gestellt wird, war im Kern schon seit 20 Jahren in meinem Kopf. Ich habe mich dem Thema zunächst dokumentarisch genähert und alte Weggefährten und Genossen porträtiert. Dann habe ich mir aus dieser Erfahrung heraus gesagt: Das muss ich fiktiv verarbeiten und habe vor sechs, sieben Jahren einen historischen Stoff für die 90er Jahre geschrieben. Ungefähr 2015 kam dann mit dem Erstarken der AfD viel in Bewegung. Der Rechtsextremismus kam mehr aus der Mitte der Gesellschaft, und die Verbrechen von Nazis wurden immer mörderischer. Für mich machte es ab da keinen Sinn mehr, das Thema als historischen Stoff zu verhandeln.

Was hat sich Ihrer Meinung nach in den letzten 30 Jahren verändert?

Die Verstrickungen zwischen staatlichen Organen und rechten Strukturen sind scheinbar noch enger geworden. Jeden Tag erfahren wir mehr Einzelheiten. Dass eine AfD in der Innenstadt Stände aufstellen kann, dass die Plakate im Wahlkampf überall sichtbar waren, das wäre in den 90er Jahren so nicht möglich gewesen. Die Republikaner mussten ihre Plakate immer ganz hoch hängen, weil sie sonst abgerissen wurden. Scheinbar erträgt man heute den Anblick der AfD-Parolen. Für die Antifa kann ich aus meiner Erfahrung sagen, dass wir damals versucht haben, das Ganze stärker zu organisieren. Wir haben die Antifaschistische Aktion/Bundesweite Organisation gegründet und versucht, eine gut organisierte, professionell vernetzte politische Stimme zu werden. Heute ist Antifa zum Glück etwas ganz Offenes geworden. Die Antifa-Fahne kann jeder schwenken, die Omas gegen Rechts, die großartige Arbeit machen, ebenso wie die Jugendlichen auf dem Land, die sagen: Wir sind die Antifa. Es haben heute auch viel mehr Themen Platz in der linken Community.



In Ihrem Film scheint der gewaltsame Aktionismus fest in Männerhand – auch Luisa muss sich da erst reindrängeln. Im Hintergrund sieht man aber, wie es eigentlich die Frauen sind, die das Netzwerk zusammenhalten.

Ich erzähle natürlich auch aus meinem eigenen Erleben heraus, und in einer Bewegung, in der Militanz eine Rolle spielt, sind patriarchale Strukturen stärker. Das hat vielleicht auch mit Körperlichkeit zu tun, damit, wer beim Kickboxtraining wie gut ist. Es hat auch damit zu tun, dass Gewalt auszuüben aus meiner Erfahrung auf Männer eine andere Faszination ausübt als auf Frauen. Ich erinnere mich daran, dass wir Mädels uns in bestimmten Situationen untereinander darüber ausgetauscht haben, dass wir Angst hatten. Aber es hat sich keine getraut, etwas zu sagen. Bei den Männern war diese Angst nicht zu spüren. Der Zusammenhalt unter Frauen ist in linken Strukturen stark, weil aus feministischer Sicht alles, was nach Zickenkrieg oder Konkurrenz um Männer aussah, bewusst abgelehnt wird. Deshalb war es mir wichtig, diesen Zusammenhalt zu zeigen, den ich im echten Leben manchmal noch vermisse.

In einem Interview nennen Sie als filmische Vorbilder drei Regisseurinnen: Andrea Arnold, Susanne Bier, Margarete von Trotta. Verorten Sie sich bewusst in einem feministischen Kanon?

Ich könnte auch starke männliche Vorbilder nennen, aber gerade für diesen Film fand ich diese Regisseurinnen stimmig, denn in ihren Filmen sind auch oft Frauen im Zentrum, und zwar gerade nicht „starke Frauen“ – das ist ein Begriff, den ich nicht mehr hören kann – sondern komplexe Frauen, die vielleicht mal einen Moment lang stark sind, in einem anderen Moment aber zweifelnd und suchend.

Luisa/Mala ist in jeder Einstellung zu sehen, es ist zu 100% ihre Geschichte. Trotzdem scheint es mir manchmal so als seien Lenor und Batte, also die zweite Reihe, die wahren Held:innen des Films.



Deutschland/Frankreich 2020 ▶ 111 min ▶ R: Julia von Heinz ▶ B: Julia von Heinz, John Quester ▶ K: Daniela Knapp ▶ S: Georg Söring ▶ M: Neonschwarz ▶ D: Mala Emde, Tonio Schneider, Luisa-Céline Gaffron, Andreas Lust ▶ V: Alamode Film

UND MORGEN DIE GANZE WELT

Gegen Nazis

Die Jurastudentin Luisa (Mala Emde) zieht in das Hausprojekt ihrer Freundin Batte (Luisa-Céline Gaffron) ein und engagiert sich gegen Nazis. Gleich bei der ersten Demo kommt es zu einem Zusammenstoß und ein Ordner der Rechten wird übergriffen. Im Gegenzug gelingt es Luisa, ein Handy der Gegenseite zu erbeuten und so an Informationen über eine geplante Aktion der Neonazis zu kommen. Sie wendet sich an Alfa (Noah Saavedra), der nicht umsonst so heißt. Gerüchten zufolge hat er mit allen im Projekt schon geschlafen, auf jeden Fall aber ist Luisa genauso in ihn verknallt wie sein bester Freund Lenor (Tonio Schreiber). Während die Hauspolitik eine gewaltfreie Linie verfolgt, gehen Alfa die Proteste nicht weit genug. Er schlägt vor, seine Kontakte in die autonome Linke zu aktivieren und eine Gegenaktion auf die Beine zu stellen. Luisa ist dafür. UND MORGEN DIE GANZE WELT erzählt durchgehend aus Luisas Perspektive. Es gibt fast keine Szene, in der sie nicht entweder im Bild ist, oder die Kamera ihren Blick einnimmt. Der Film begleitet sie dabei, wie sie ihr neues, aufregendes Kommune-Leben beginnt, sich schnell radikalisiert und schließlich, als die Situation eskaliert, entscheiden muss, welchen Weg sie weitergehen will. Trotz dieser enormen Fokussierung auf

Wir haben uns für eine filmische Ich-Erzählung entschieden. Es gibt keinen allwissenden Erzähler, der alles sieht, sondern wir sehen immer nur, was Luisa sieht und natürlich ihre Reaktionen darauf – wie in einem Ego-Shooter-Spiel. Für Kamerafrau Daniela Knapp war das eine große Herausforderung – sie musste quasi mit Mala zu einer Person verschmelzen. Das war eine Entscheidung, um möglichst viele Zuschauer in den Kopf der Figur hineinzubringen. Batte, Lenor, Alfa und Dietmar stehen für unterschiedliche Haltungen zum Thema Gewalt als Reaktion auf die Rechten. Wie verhalten wir uns? Gibt es ein richtiges Leben im Falschen? Es ist wichtig, dass wir diesen vier Figuren begegnen, weil ich glaube, dass wir als Zuschauer ihnen zu unterschiedlichen Zeiten recht geben, mir geht es zumindest so.

In einer der eindrücklichsten Szenen des Films geht Luisa alleine auf ein Hoffest der Nazis. Dort spielt einer der Anführer ein Lied, das von ferne wie ein Volkslied klingt, bis man die menschenverachtenden Textzeilen hört. Das Lied gibt es tatsächlich. Was hat Sie bewogen, es im Film zu verwenden?

Ich glaube, dass es einem manchmal noch leichtfällt, das Ganze beiseite zu wischen und zu denken: Ist ja nicht so schlimm, das haben wir doch alles im Griff. Ich habe nach einer Szene gesucht, in der die Unmenschlichkeit wirklich zum Ausdruck kommt, in der diese erstmal normal aussehenden Mitbürger diese mörderischen Texte singen, die eben nicht wir als Filmemacher uns ausgedacht haben. Wir ziehen uns ja manchmal bequem auf Positionen wie „Gewalt ist keine Lösung“ und „Gewalt erzeugt Gegengewalt“ zurück. Vielleicht entsteht, wenn wir diese Szene gemeinsam mit Luisa erleben, die fast wie ein Geist durch die Veranstaltung geht, das Gefühl: Moment mal, keine Gewalt ist doch auch keine Lösung, das kann man doch so nicht geschehen lassen! Es ist auf keinen Fall so, dass ich Gewalt gutheiße, aber ich glaube, wir müssen darüber reden, wie weit wir die Demokratie von Rechts gefährden lassen wollen.

▶ Das Gespräch führte Hendrike Bake



eine Person fängt UND MORGEN sehr genau die Vielfalt der Positionen, Personen, Beziehungen und Motivationen ein, die Luisas linke Lebenswelt ausmachen, von Batte, die auf Gewaltfreiheit beharrt, über den Selbstdarsteller-Kämpfer Alfa, bis hin zum frustrierten Alt-68er Dietmar, der Schutz vor Verfolgung bietet und den Jungen vorwirft, sich an Details abzuarbeiten. UND MORGEN DIE GANZE WELT ist ein langsamer Thriller, eine Milieustudie und ein vehementes Plädoyer, der neuen (alten) Rechten entgegenzutreten. Eine Antwort auf die Frage nach dem besten Weg dazu gibt der Film nicht. ▶ Hendrike Bake

Start am 29.10.2020
 ■ Alle Spielorte und Termine auf
www.indiekino.de

Luisa moves into a squat and begins to get politically active against Nazis. The actions that Luisa and her group take become more and more radical.

Deutschland 2020 ▶ 82 min ▶ R: Johannes Maria Schmit ▶ B: Tucké Royale ▶ K: Smina Bluth ▶ S: Antonella Sarubbi ▶ D: Tucké Royale, Monika Zimmering, Jalda Rebling, Minh Duc Pham ▶ V: Edition Salzgeber



NEUBAU

Queere Heimat Uckermark

Der schwule Transmann Markus rennt durch die sommerliche Hitze der Uckermark. Aber er läuft nicht davon. In der Neubau-Wohnung warten zwar schon die gepackten Kisten. Aber noch bleibt er hier. Bei seinen beiden Großmüttern, die seine Unterstützung im Alltag brauchen. Markus kümmert sich, Markus joggt, Markus hat Sex-Dates und füttert auf der Arbeit die Straußenvögel, die im ersten Moment ebenso deplatziert scheinen mögen wie Markus selbst, und doch bewegen sich beide auf vertrautem Terrain. Zwischen Badeseesee, Gasthaus und Baumalleen erträumt sich Markus immer wieder seine queere Wunschfamilie, die er sich in einem zukünftigen Leben in Berlin erhofft. Doch dann kommt Duc, der wie Markus wegen seiner Herkunftsfamilie bleibt. Nach dem Tod seines Vaters zog Duc von Berlin zurück. Es sei jetzt anders schön, sagt Duc, als die beiden in einem der Eiszeitseen schwimmen.

Die Liebe ist ein Thema. Oma Alma ist an Alzheimer erkrankt und ihre Lebenspartnerin Omi Sabine muss ihre Liebe loslassen lernen. Markus und Duc verlieben sich gerade. Ende und Anfang. Und doch ist NEUBAU kein Liebesfilm. „Ein Heimatfilm“ steht im Abspann und umreißt damit den Grundkern dieses leisen Films, der in seiner Erzählweise an die erste Welle der Berliner Schule erinnert. Ebenso wenig wie eine konfliktreiche Coming-of-Age Geschichte bedient wird, so wenig ist NEUBAU die typische Ost-Geschichte. Ganz unaufgeregt und selbstverständlich folgt NEUBAU Markus durch die Uckermark, durch sein Leben, seine Heimat, die genauso die von Duc ist, und von Alma und Sabine. Mit dieser Selbstverständlichkeit begründete die Max Ophüls-Jury 2020 auch die Verleihung des großen Preises an NEUBAU. Darsteller Tucké Royale, der dazu mit dem Preis für den gesellschaftlich relevanten Film ausgezeichnet wurde, schrieb auch das Drehbuch zu NEUBAU und füllt Markus mit dieser anziehenden Kraft, die die Zuschauer*innen mit sich nimmt und ganz nah ranlässt. ▶ Clarissa Lempp

Österreich 2020 ▶ 102 min ▶ R: Arash T. Riahi ▶ B: Arash T. Riahi ▶ K: Enzo Brandner ▶ M: Karwan Marouf ▶ D: Leopold Pallua, Rosa Zant, Anna Fenderl, Christine Ostermayer, Rainer Wöss ▶ V: Film Kino Text



EIN BISSCHEN BLEIBEN WIR NOCH

Geschwister, getrennt

Nur mit einer Packung Bonbons in der Tasche flüchten Oskar (Leopold Pallua) und Lilli (Rosa Zant) aus ihrer Wohnung. Die Polizei war gekommen, um sie abzuschleppen – nach einem Suizidversuch ihrer Mutter (Ines Miro) wird das Verfahren jedoch ausgesetzt. Die Geschwister werden getrennt und kommen in Pflegefamilien, eine problematischer als die andere. EIN BISSCHEN BLEIBEN WIR NOCH basiert auf Monika Helfers Roman „Oskar und Lilli“ (1994) und bringt die Geschichte in die Jetztzeit: So handelt es sich im Film um zwei Flüchtlingskinder aus Tschetschenien, die seit sechs Jahren in Österreich leben, und deren Verbleib dort alles andere als gesichert ist. Drehbuchautor und Regisseur Arash T. Riahi emigrierte selbst als Kind mit seiner Familie vom Iran nach Österreich und fand sich in der Figur des Oskar wieder. Sein Film besticht mit einer wagemutigen Kamera und monumentaler, dramatischer Bildsprache. Immer wieder werden spannende Wege gefunden, die Gefühlswelt der Kinder visuell darzustellen – sie im Spiel zu zeigen, im kindlichen Ritual, in der Mystifizierung ihrer Umwelt. Doch während Oskar sich noch seine der Fantasie flüchten kann, sieht die große Schwester Lilli das ganze Unheil allzu klar. Während EIN BISSCHEN BLEIBEN visuell fasziniert, lässt das Drehbuch oft etwas Fingerspitzengefühl vermissen, speziell bei der Figurenzeichnung. Vor allem die beiden Pflegemütter wirken so holzschnittartig, dass zwischen ihnen und den Kindern nie eine glaubwürdige Beziehung entsteht. Dass die Charaktere recht klar in Gut und Böse eingeteilt sind und dadurch wenig Platz für Ambiguität entsteht, ist dabei die größte verpasste Chance. EIN BISSCHEN BLEIBEN WIR NOCH gewann den Publikumspreis auf dem diesjährigen Max-Ophüls-Festival. ▶ Eva Szulkowski

Start am 12.11.2020

■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Gay trans man Markus lives in Uckermark, takes care of his grandmother, and dreams of a queer dream family in Berlin among the bathing lakes, the guesthouse, and the tree-lined avenues. But Markus stays.

Start am 3.12.2020

■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Young siblings Oskar and Lilli, refugee children from Chechnya, get separated and go to foster families, one more problematic than the next.

Schweiz 2020 ▶ 99 min ▶ R: Stéphanie Chuat, Véronique Reymond ▶ B: Véronique Reymond, Stéphanie Chuat ▶ K: Filip Zumbrunn ▶ S: Myriam Rachmuth ▶ M: Christian Garcia-Gaucher ▶ D: Nina Hoss, Lars Eidinger, Marthe Keller, Jens Albinus, Thomas Ostermeier ▶ V: Weltkino



SCHWESTERLEIN

Unmittelbar

Sven und Lisa sind Zwillinge – und sie sind Theatermenschen. Er, der ältere, ist Schauspieler. Sie, das „Schwesterlein“, schreibt für die Bühne. Ihr Material sind Worte und Emotionen, damit kennen sie sich aus. Weniger gut können sie mit dem Krebs umgehen, an dem Sven leidet und gegen den sie gemeinsam anzukämpfen versuchen. Dafür ist der Bruder, Sven aus Berlin mit in die Schweiz gekommen, wo die Schwester, Lisa mit ihrer Familie lebt. Hier geht es Sven für kurze Zeit besser, hier glaubt er noch fest an sein großes Comeback und hofft, demnächst wieder als Hamlet auf der Schaubühne zu stehen. Doch auch der Versuch einer Knochenmarkstransplantation, die Sven von Lisa empfangen hat, schlägt fehl, und so bleiben nur noch wenige Möglichkeiten und, was noch schlimmer ist, immer weniger Hoffnung und Überlebenswille.

Zugegeben, SCHWESTERLEIN von Stéphanie Chuat und Véronique Reymond, liest sich auf dem Papier zunächst wie ein klassisches Krebsdrama mit wenig Raum für eine originelle Inszenierung. Doch der größte Coup des Films ist seine Besetzung: Mit Lars Eidinger und Nina Hoss haben die Schweizer Regisseurinnen nicht nur die zwei womöglich größten Talente des deutschen Theaters erstmals gemeinsam vor die Kamera geholt, sondern sie haben es darüber hinaus verstanden, ihre Geschichte mit den Hauptdarsteller:innen so nah am Leben zu bauen, dass es einem unmittelbar unter die Haut geht, wie die beiden auf der Leinwand miteinander umeinander kämpfen. Dazu gehört auch, dass Eidinger selbst seit Jahren an der Schaubühne den Hamlet spielt, figuriert, ihn auslebt und in ihm leidet, und dass Thomas Ostermeier, der das Stück dort inszeniert hat, sich im Film ebenfalls selbst verkörpert. Doch es ist letztendlich vor allem der bemerkenswerten Vertrautheit und unmittelbaren Eingespieltheit von Eidinger und Hoss zu verdanken, dass dieses Konzept, dass dieser intensive, emotionale Kraftakt von einem Film am Ende tatsächlich aufgeht. ▶ Pamela Jahn

Start am 29.10.2020

■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Sven and Lisa are twins – and theater people. He, the older one, is an actor. She, the “little sister”, writes for the stage. They are well versed in words and emotions. However, they deal less well with Sven’s cancer.

Originaltitel: La Boda de Rosa ▶ Spanien 202 ▶ 97 min ▶ R: Iciar Bollain ▶ B: Iciar Bollain Alicia Luna ▶ K: Sergi Gallardo, Beatriz Sastre ▶ S: Nacho Ruiz Capillas ▶ M: Vanessa Garde ▶ D: Candela Peña, Sergi Lopez, Nathalie Poza, Ramón Barea ▶ V: Piffi Medien GmbH



ROSAS HOCHZEIT

Gut für die Seele

Rosa (Candela Peña) ist Mitte 40 und hetzt durch ihr Leben, das in erster Linie fremdbestimmt ist. Von ihrer Chefin wird die Kostümbildnerin zu jeder Tages- und Nachtzeit ans Set gerufen. Wenn sie nicht arbeitet, muss sie sich um ihren Vater kümmern. Ihre Geschwister und ihre Tochter sind ihr dabei keine Hilfe, sondern halsen ihr nur zusätzliche Aufgaben auf. Kurzentschlossen verlässt Rosa eines Tages Sevilla, um fernab all dieser Anforderungen die ehemalige Dorfschneiderei ihrer Mutter wiederzubeleben. Um den Beginn vom Rest ihres neuen Lebens zu feiern, hat sie sich etwas Besonderes ausgedacht: Sie möchte endlich „Ja“ zu Rosa sagen und Hochzeit mit sich selbst feiern.

Was im ersten Moment nach schlimmstem Klischee klingt, ist in den Händen von Iciar Bollaín weniger kitschig als man vermuten könnte. Die Regisseurin von YULI und UND DANN DER REGEN stellt auch in Rosas Hochzeit ihr (Mit-)Gefühl für Underdogs unter Beweis. Nicht nur der titelgebenden Rosa, auch den Nebenfiguren und deren Schwächen lässt sie Raum. Was Rosa und ihre Familienmitglieder, und damit auch den Film selbst auszeichnet, ist die sympathisch lebensnahe Erkenntnis, dass alle irgendwie gescheitert sind. In der Mitte ihres Lebens angelangt müssen sie sich nun der Frage stellen, wie sie damit umgehen wollen. So weitermachen wie bisher? Endlich die eigenen Träume verwirklichen? Oder zumindest einmal innehalten und überlegen, was die eigenen Träume eigentlich sind? Da es sich um eine spanische Komödie handelt, dürfen trotz all der Introspektion natürlich auch zahlreiche Missverständnisse, pikante Verwandte aus Pamplona und die andalusische Sonne nicht fehlen, die bunte Stoffe und Farben in ein warmes Licht taucht. Das ist wie ein leichter Kurzurlaub und gut für die Seele, die man regelmäßig pflegen sollte. ▶ Katharina Franck

Start am 12.11.2020

■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Rosa, in her mid 40s, leaves her big city life behind and reopens her mother’s village tailor shop. In order to celebrate the beginning of the rest of her life, she wants to get marry to herself.

Originaltitel: Hope Gap ► Großbritannien 2019 ► 100 min ► R: William Nicholson
 ► B: William Nicholson ► S: Pia Di Ciaula ► M: Alex Heffes ► D: Annette Bening, Bill Nighy, Josh O'Connor, Aiysha Hart, Nicholas Burns ► V: Tobis Filmverleih



WER WIR SIND UND WER WIR WAREN

Auseinandergelebt

Es passiert immer wieder. Man glaubt, einen Menschen zu kennen. Man lebt, liebt, lacht und leidet, verbringt Zeit miteinander, manchmal ein halbes Leben. Doch plötzlich, ohne dass einer es wollte, gerät die Zweisamkeit aus ihrem harmonischen Gleichgewicht. Für Grace (Annette Bening) und Edward (Bill Nighy) ist dieser Moment nach fast 29 Ehejahren gekommen. Wirklich was zu sagen haben sie sich schon eine ganze Weile nichts mehr und, wenn, dann endet die Unterhaltung meist mit Stacheln oder im Streit. Dabei muss vor allem Edward viel einstecken, weil Grace sich viel zu sehr an ihrem Ideal vom behaglichen Familienleben festklammert, um zu merken, dass ihr Mann nicht mehr glücklich ist – es vielleicht niemals war. Und so lädt er zum Wochenende den einzigen Sohn (Josh O'Connor) ins idyllische Zuhause an der Südküste Englands ein, um den Schock abzufedern, wenn er seiner Frau gesteht, dass er sie wegen einer anderen verlässt. Was bleibt, nachdem Edward mit geschrumpften Schultern seine Hiobsbotschaft verkündet hat, ist weniger die Frage, was tatsächlich schief gelaufen ist in dieser Ehe, als vielmehr, wie er es überhaupt so lange mit seiner Frau ausgehalten hat. Bening, der fast nie eine Rolle aus der Hand gleitet, kämpft hier weniger mit ihren Gefühlen als mit einem Akzent, der ihr einfach nicht gelingen will. Da hilft es auch nicht, dass sie einige der besten Pointen im Drehbuch des Autors und Regisseurs William Nicholson bekommt. Viele Szenen wirken gestelzt, die Dialoge hölzern, was jedoch nicht an den sonst stets wundervollen Schauspielern liegt, sondern der Tatsache geschuldet ist, dass Nicholson sich sichtbar schwer daran getan hat, sein eigenes Theaterstück für die Leinwand zu adaptieren. Das härteste Los hat jedoch O'Connor gezogen, der als verkorkster Mitzwanziger zwischen Nighy und Bening schlichten und retten soll, was längst verloren ist, und mit seinem ewigen Hundeblick die Sache nur noch schlimmer macht. ► Pamela Jahn

Originaltitel: Billie ► Großbritannien 2019 ► 96 min ► R: James Erskine ► K: Frédérique Leroy ► M: Hans Mullens ► V: Prokino



BILLIE

Komplexe Biografie

Die Journalistin Linda Lipnack Kuehl arbeitete von 1971 bis zu ihrem Tod durch einen mysteriösen Sturz aus dem Fenster ihrer Wohnung 1979 an einer Biografie von Billie Holiday. Rund 200 Stunden Tonband- und Kassettenaufnahmen von Interviews, die Kuehl mit Holidays Freund:innen, Wegbegleiter:innen, darunter zahlreichen Jazz-Größen und sogar den FBI-Agenten, die Holiday verfolgten und verhafteten, führte, bilden die Basis des Dokumentarfilms BILLIE von James Erskine. Das Bild der Sängerin, das aus den oft widersprüchlichen Aussagen entsteht, ist keineswegs geschlossen, aber das ist gerade die Stärke des Films. BILLIE versucht, der Sängerin gerecht zu werden, ohne sie auf ihre Bühnenrolle oder ihre Biografie – sie war die Tochter eine Bordellbesitzerin und prostituierte sich selbst bereits als Teenagerin – festzulegen. Holidays künstlerisches Programm und die Entwicklung ihres Stils werden vor allem von ihren Mitmusiker:innen beschrieben. Holiday sagt, sie sei aus der Band von Archie Shaw ausgestiegen, weil sie dort immer nur Blues singen sollte. Der Film selbst verfällt aber ebenfalls der Verführungskraft von Holidays blues-lastigen, langsamen Songs wie „My Man“, „God Bless the Child“ oder „Fine Mellow“, die auch wegen der brutalen Beschreibung der Geschlechterverhältnisse beeindruckend. Aber Billie Holiday wollte, dass ihre Stimme klingt wie die Trompete von Louis Armstrong. Diesen triumphalen und perkussiven Sound hat Billie Holiday vor allem in schnellen Swing-Nummern wie „Them There Eyes“, die es nicht in den Soundtrack des Films geschafft haben. Das ist so verständlich wie schade, denn Billie Holiday gehörte eben auch der Groove. Ihr Meisterwerk, der erschütternde Song „Strange Fruit“ (1939), der Szenen eines Lynchens mit Klischees des „galanten Südens“ kontrastiert, brachte die rassistischen US-Behörden gegen Billie Holiday auf. BILLIE spürt der Selbstbehauptung der Künstlerin nach. ► Tom Dorow

Start am 10.12.2020

■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Grace's (Annette Bening) life gets torn apart when her husband Edward (Bill Nighy) reveals that he wants to separate after 29 years of marriage because he has met another woman.

Start am 24.12.2020

■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

A kaleidoscope-like image of Billie Holiday emerges out of around 200 hours of tape and cassette recordings of interviews with the singer's friends and companions.



JESUS SHOWS YOU THE WAY TO THE HIGHWAY

Cyberpunk-Afrofuturismus-Thriller

MATRIX zeigte 1999 den Cyberspace als begehbare Realität, aber die mindbending Impulse liefen bei den Wachowskis vor allem auf ein teures Effektspektakel mit einer attraktiven, weißen Jesusfigur und einer reaktionär klaren Moralität hinaus. JESUS SHOWS YOU THE WAY TO THE HIGHWAY von Miguel Llansó leistet sich nichts dergleichen. Sein Held ist D.T. Gaganos, ein kleiner, dunkelhäutiger CIA-Agent mit verkrümmtem Rückgrat und Rückenschmerzen. Eine letzte Mission wird er noch in die virtuelle Welt des „Psychobook“ unternehmen, eine virtuelle Realität, in der Menschen sich wie Stop-Motion-Puppen bewegen, denen man Pappmasken von Stars aufgeklebt hat. Nach der Mission will er kündigen und mit seiner walkürenhaften Freundin Malin eine Pizzeria eröffnen, doch er

Estland/Äthiopien 2019 ▶ 83 min ▶ R: Miguel Llansó ▶ B: Miguel Llansó ▶ K: Israel Seoane, Erik Pöllumaa, Michael Babinec ▶ S: Michael Babinec ▶ M: Atomizador, Bill Dixon, Grosgrorh ▶ D: Daniel Tadesse, Guillermo Llansó, Agustín Mateo, Aris Rozentals ▶ V: rapid eye movies

wird vorher vom sowjetischen Computervirus Stalin gefangen genommen. Stalin braucht Gaganos Codes, um Psychobook zu zerstören, aber der Agent ist auch wichtig für einen Staatsstreich in Beta-Äthiopien, bei dem der kungfukämpfende Präsident Batfro (im rechtlich abgesicherten BATMAN-Kostüm) gestürzt werden soll, oder er ist der Messias, oder er trifft auf den Messias (der aber sagt, er wäre es gar nicht), und dann kommen noch zwei riesige Fliegenmenschen vor. Und kurz darauf wird es richtig kompliziert ...

JESUS nimmt die Realitätszertrümmerung ernst. Hier gibt es keinen verlässlichen Retter, keine ultimative Wahrheit, sondern nur die nächste Übergangsrealität, die sich aus 80er-Popkultur, Afrofuturismus, estnischem Brutalismus und spanischer Chiptunemusik speist. Bei aller Absurdität und dem DIY-Charme der Effekte wird der Film nie zur Parodie, auch wenn die interne Handlungslogik nicht gleich offensichtlich ist. Sollte der Filmgenuss also auch die „eivernehmliche Halluzination“ sein, als die der Cyberpunk-Urvater William Gibson seine „Matrix“ beschrieb, ist JESUS visionärer und näher an dessen Essenz als es glatte Hollywoodproduktionen je wagen würden. ▶ Christian Klose

Start am 10.12.2020

■ Alle Spielorte und Termine auf www.indie kino.de

The cyber agent thriller takes its destruction of reality seriously. There's no reliable savior here, no ultimate truth, just the next transitional reality made up of 80s pop culture, Afrofuturism, Estonian brutalism, and Spanish chiptune music.



GLITZER & STAUB

In ihrem Dokumentarfilm begleiten Anna Koch und Julia Lemke vier Mädchen aus dem Südwesten der USA, die sich mutig in der traditionell männlich bestimmten Rodeo-Welt behaupten, und nehmen ihre Hoffnungen und Schwierigkeiten in den Blick. Die neunjährige Ariyana aus Arizona kommt aus einer Bullenreiterfamilie, die toughe Maysun, in deren Zimmer in glitzernden Buchstaben das Wort Cowgirl an der Wand prangt, begann mit fünf mit dem Rodeo, und im Navajo Nation Reservat bereitet sich die 15-jährige Altraykia auf ihren ersten Wettkampf vor.

Start am 29.10.2020

Deutschland 2020 ▶ 91 min
 ▶ R: Anna Koch, Julia Lemke



ONE WORD

Die Republik der Marshall-Inseln erstreckt sich nahe des Äquators. Die Geschichte der Republik begann in der Antike, aber ihre Zukunft könnte schon 2050 enden, da der durch den Klimawandel steigende Meeresspiegel die Siedlungen, die knapp zwei Meter darüber liegen, schon jetzt akut bedroht. In Workshops konnten sich die Bewohner:innen der Inseln an der Produktion des Films ONE WORD beteiligen, ihre Lebensrealität zeigen und sich direkt an die wenden, die für die Bedrohung ihrer Heimat verantwortlich sind.

Start am 5.11.2020

Deutschland/Republik Marshall Inseln
 2020 ▶ 83 min ▶ R: Viviana und Mark
 Uriona

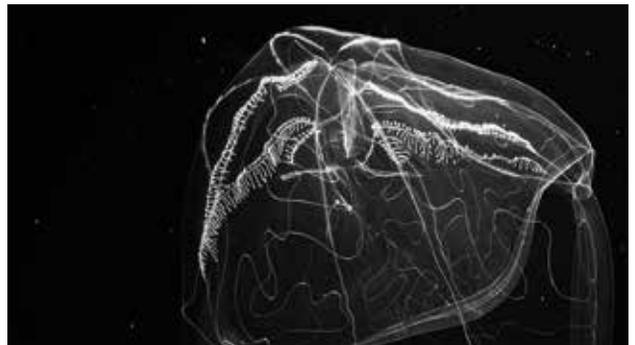


FREISTAAT MITTELPUNKT

Ernst Otto Karl Grassmé war ein norddeutscher Eigenbrötler, ein Sammler und Tüftler, und „Altonaer Bürgermeister im Exil“. Der Exzentriker, der abgeschieden auf einem zugemüllten Moorgrundstück lebte, war während der Nazizeit zwangssterilisiert worden. Bis zu seinem Lebensende 1992 kämpfte um unangepasste Souveränität. In Konflikt mit den Nachbarn brachten ihn dabei nicht nur die langen Briefe an junge Mädchen der Umgebung. FREISTAAT MITTELPUNKT erzählt über Grassmés Briefe aus seinem Leben und zeigt, was übrig geblieben ist von seinem kleinen Reich.

Start am 9.11.2020

Deutschland 2019 ▶ 79 min
 ▶ R: Kai Ehlers



DAS PERFEKTE SCHWARZ

Sechs Menschen auf der Suche nach dem perfekten Schwarz. Der Kunstdrucker Dieter Kirchner hat Jahre danach gesucht, der Astrophysiker Eike Günther kann es definieren. Für den Tattoo Künstler Gerhard Wiesbeck ist es der Moment, in dem Menschen ihre Masken fallen lassen. Die Meeresbiologin Antje Boetius findet es in den lichtlosen Tiefen der Ozeane. Musikerin Katja Krüger kann es hörbar machen, und Dorothea Stockmar, Künstlerin und ausgebildete Trauerbegleiterin, sagt, das perfekte Schwarz sei wichtig, weil es allem die Kontur gibt.

Start am 19.11.2020

Deutschland 2019 ▶ 78 min
 ▶ R: Tom Fröhlich



TONSÜCHTIG

Der Dokumentarfilm beobachtet die Wiener Symphoniker:innen bei der Arbeit. Die Hüter des sogenannten Wiener Klangs, einem Ideal der musikalischen Sinnlichkeit, das sich Veränderung und internationalen Einflüssen widersetzt, müssen sich einem konstanten Leistungsdruck unterwerfen. Für die musikalische Perfektion und die Vermittlung von Leichtigkeit setzen sie ihre Gesundheit und Beziehungen aufs Spiel, aber zum Schlüssapplaus ist es das alles wert. Und natürlich bietet der Film viele Gelegenheiten, den Wiener Klang auch selbst zu hören.

Start am 5.11.2020

Österreich 2020 ▶ 90 min
 ▶ R: Iva Švarcová, Malte Ludin



VOR MIR DER SÜDEN

Pepe Danquart fährt auf den Spuren von Pier Paolo Pasolini mit einem Fiat Millecento rund um Italien. Pasolini hatte 1959 im gleichen Auto dieselbe Reise gemacht. Von Ventemiglia an der französischen Grenze über Sizilien nach Triest. Unterwegs spricht Danquart mit Italiener:innen über Migration, die Modernisierung des Landes, Arbeits- und Lebensbedingungen und natürlich über Pasolini, zu dem viele von Danquarts Gesprächspartner:innen eine persönliche Beziehung haben.

Start am 17.12.2020

Italien/Deutschland 2020 ▶ 117 min
 ▶ R: Pepe Danquart ▶ D: Ulrich Tukur



KABUL, CITY IN THE WIND

Aboozar Amini begleitet in seinem Dokumentarfilm den verschuldeten Busfahrer Abas, dessen Bus nur gerade so nicht auseinanderfällt, und der sich mit Opium über den Tag rettet. Der zwölfjährige Afshin muss die Verantwortung für die ganze Familie übernehmen, als sein Vater ihn und seinen kleinen Bruder verlässt, um im Irak unterzutauchen. Ihre Geschichten sind Noten in einer Sinfonie über den Alltag in der staubigen Stadt Kabul, zu dem mehr gehört als die ständige Bedrohung durch Selbstmordattentate, die es bis in die westlichen Nachrichten schaffen.

Start am 19.11.2020

Niederlande/Deutschland/Afghanistan/
 Japan 2018 ▶ 88 min ▶ R: Aboozar Amini



SZENEN MEINER EHE

Zehn Jahre nach dem Ende einer leidenschaftlichen Affäre treffen sich Katrin und Lukas zufällig auf der Straße, gehen in ein Café und beschließen, zu heiraten. Regisseurin Katrin Schlösser hält in ihrem unerschrockenen persönlichen Dokumentarfilm Momente einer Beziehung fest. Die beiden Eheleute empfinden „ein großes Liebesgefühl“ zueinander, sie ringen aber auch miteinander und verhandeln immer noch, was damals, vor 10 Jahren, eigentlich war. Es sind Momente, die es in jeder Beziehung gibt, die aber sonst außer den Beteiligten niemand sieht.

Start am 19.11.2020

Österreich 2019 ▶ 93 min
 ▶ R: Katrin Schlösser



DOCH DAS BÖSE GIBT ES NICHT

Moral und Repression

Wenn ein Filmtitel mit einer derart gewaltigen Behauptung daherkommt, muss man auf der Hut sein. Da kann die Geschichte, wie in der titelgebenden Episode von Mohammad Rasoulofs Berlinale-Gewinner, noch so harmlos einsetzen. Man ahnt bereits, dass hier etwas im Argen liegt, als Heshmat (Ehsan Mirhosseini) sich mit seiner Frau und Tochter durch die hektischen Straßen von Teheran kämpft, einkauft oder allein vor dem Fernseher sitzt. Zu normal, zu friedlich kommen diese Szenen daher, in denen wir dem Familienalltag beiwohnen, ob beim Pizza-Essen oder Haare-Färben, bevor der fürsorgliche Ehemann schließlich zur Nachtschicht aufbricht. Man fragt sich gerade noch, was er wohl beruflich genau tut. Und plötzlich schlägt das Übel zu. Manchmal genügt ein einziger Knopfdruck.

DOCH DAS BÖSE GIBT ES NICHT ist ein Episodenfilm über Menschen im Iran, die sich direkt oder indirekt mit der Todesstrafe konfrontiert sehen und sich der Frage stellen müssen, wie man im Angesicht eines repressiven Regimes einen einigermaßen moralischen Verstand behält. Allein aufgrund der Thematik verwundert es kaum, dass Rasoulof Schwierigkeiten hatte, seinen Film alleine zusammenzustellen. Dazu kommt, dass

Originaltitel: Sheytan vojud nadarad ▶ Deutschland/Tschechische Republik/Iran 2020
 ▶ 150 min ▶ R: Mohammad Rasoulof ▶ B: Mohammad Rasoulof ▶ K: Ashkan Ashkani
 ▶ S: Mohammadreza Muini, Meysam Muini ▶ M: Amir Molookpour ▶ D: Ehsan Mirhosseini, Shaghayegh Shourian, Kaveh Ahangar, Alireza Zareparast ▶ V: Grandfilm

der Regisseur im Juli 2019 aus Gründen der „nationalen Sicherheit“ und Propaganda gegen die Regierung zu einer einjährigen Freiheitsstrafe verurteilt wurde. Zwar musste er die Strafe bisher nicht antreten, dennoch merkt man dem Werk an, dass es nicht nur eine Handschrift trägt. Die drei Episoden, die auf die Begegnung mit Heshmat folgen, können das hohe Maß an Spannung und Unbehagen nicht auf einem ähnlich intensiven Level halten, was die insgesamt 152 Minuten Laufzeit mitunter lang erscheinen lässt. Vor allem die zweite Erzählung über einen Soldaten, der im Todestrakt eines Gefängnisses einen Mann hinrichten soll, wirft den Film streckenweise aus seinem Gleichgewicht. Allein der Knopfdruck, den Heshmat zu Beginn betätigt, wirkt am Ende noch lange nach. ▶ Pamela Jehn

Start am 5.11.2020
 ■ Alle Spielorte und Termine auf
www.indiekino.de

The winner at the 2020 Berlinale.
 Iranian director Mohammad Rasoulof depicts four episodes of people having to grapple with the death penalty.

Kanada/Großbritannien/Dänemark 2020 ▶ 112 min ▶ R: Viggo Mortensen
▶ B: Viggo Mortensen ▶ K: Marcel Zyskind ▶ S: Ronald Sanders ▶ M: Viggo Mortensen
▶ D: Viggo Mortensen, Lance Henriksen, Terry Chen, Sverrir Gudnason, Hannah Gross,
Laura Linney ▶ V: Prokino



FALLING

Verbitterter Vater

Wie gespalten Willis' Verhältnis zu seinem Sohn John ist, wird bereits in der ersten Szene deutlich. Willis ist da noch ein junger Mann (gespielt von Sverrir Gudnason), und seine Frau Gwen (Hannah Gross) hat ihm gerade den müffelnden Baby-John in die Hand gedrückt, während sie frische Windeln holt. Etwas unbeholfen hält Willis das Kind und redet mit ihm „Mein kleiner Stinker. Es tut mir leid, dass ich dich in die Welt gesetzt habe. Nur um zu sterben.“ Das Baby, erst ruhig, beginnt zu schreien. Willis' Unfähigkeit, Gefühle so auszudrücken, dass sie beim Gegenüber ankommen und etwas Gutes daraus wachsen kann, zieht sich durch sein ganzes Leben. In Rückblenden erzählt Viggo Mortensen, der hier zum ersten Mal Regie führt und den erwachsenen John spielt, wie Willis' emotionales Handicap im Lauf der Jahre seine Familie zerstört und seine erste und zweite Frau und seine beiden Kinder von ihm entfremdet. Ohne Willis' Verhalten zu entschuldigen, werden dabei auch die Männlichkeits-Mechanismen deutlich, die ihm ein Bein stellen und ihn zunehmend bitterer werden lassen. In der Gegenwartsebene ist Willis (Lance Henriksen) ein alter Mann mit beginnender Demenz. Da er alleine auf seiner Farm in Upstate New York nicht mehr bleiben kann, holt John ihn nach Kalifornien, wo er mit seinem Partner Eric und Tochter Monica lebt. Willis dankt es ihm mit auch für die Zuschauer:innen schwer auszuhaltender Renitenz. Tiraden voller Bitterkeit und Obszönität wechseln sich ab mit Gesprächsangeboten, die in Wirklichkeit Kampfansagen sind. „Wussten die bei der Luftwaffe eigentlich, dass du eine Schwuchtel bist?“ John bemüht sich mit einer Engelsgeduld, nicht auf die Provokationen einzugehen, an Willis' Verhalten ändert das wenig. FALLING ist keine Geschichte, in der ein verbitterter alter Mann plötzlich ein goldenes Herz entwickelt, sondern eine, in der sich Menschen eher nicht ändern, und dennoch versuchen, aneinander festzuhalten. ▶ Hendrike Bake

Start am 26.11.2020

■ Alle Spielorte und Termine auf
www.indiekino.de

Since old Willis can't stay alone on his Upstate New York farm anymore, his gay son John takes him to California. Willis thanks him with tirades filled with bitterness.

TERMINE UNTER WWW.INDIEKINO.DE

10 — 15
November 2020

36. internationales
Kurzfilmfestival
Berlin

INTER FILM

Über 300 Kurzfilme in mehr als
30 Programmen, Events, Talks und
Workshops in 7 Locations in Berlin
und mit großem Online-Programm auf

interfilm.de

SAVE THE DATE

4. - 6. DEZ
2020

3.12. Eröffnungsabend

BLN
Berlin
Lesbian
Non-Binary
Filmfest

INFO www.blntilmfest.org
f @ BLNfilmfest

#BLNFILMFEST



DIE ADERN DER WELT

Gestohlene Heimat



Der 12-jährige Amra lebt mit seiner Familie in der mongolischen Steppe. Die Nomaden führen ein nachhaltiges Leben im Einklang mit der Natur. Die westlichen Konzerne beuten die Region jedoch immer weiter aus, und die Bagger fressen sich in das fruchtbare Land. Die Sucht nach Gold hat auch einige der EinwohnerInnen erfasst. Viele sehen in der traditionellen Lebensweise keine Zukunft mehr. Erdene, Amras Vater, ist ein Idealist. Mit seiner selbstgebauten Limousine fährt er stolz durch die Steppe und versucht die anderen Familienoberhäupter davon zu überzeugen, gegen den Raubbau vorzugehen. Amra träumt derweil von einem Auftritt bei „Mongolia's Got Talent“. Doch ihre Träume finden ein jähes Ende, als es zu einer Tragödie kommt.

Mit ihren halbdokumentarischen Werken hat die mongolische Regisseurin Byambasuren Davaa (DIE GESCHICHTE VOM WEINENDEN KAMEL, DIE HÖHLE DES GELBEN HUNDES) die Geschichten und Traditionen ihrer

Heimat in den Westen gebracht. Mit DIE ADERN DER WELT stößt sie nun ein Jahrzehnt später einen Hilfeschrei aus. Rund ein Fünftel der Fläche ihres Heimatlands sind bereits durch den Bergbau zerstört. Internationale Konzerne bauen offenbar ohne Kontrollen und Regulierung die Rohstoffe ab und hinterlassen ein Ödland. Die berührende Geschichte von Amra und seiner Familie fühlt sich drängend real an und wird von Davaa mit kompromissloser Vision vorangetrieben. Die Regisseurin drehte sie mit Schauspiel:innen in realer Umgebung und fängt in ihrem Film die Lebenswelt der Nomaden und die Krater der Industrie in (alb)traumhaften Bildern für die Leinwand ein. Wie Davaas bisherigen Filme weckt auch DIE ADERN DER WELT die Sehnsucht nach einem respektvollen Umgang mit der Natur und konfrontiert zugleich mit der Realität, deren Teil wir alle sind. Einzig die deutsche Synchronisation trübt diesen Eindruck. ▶ Lars Tunçay

Deutschland/Mongolei 2020 ▶ 95 min ▶ R: Byambasuren Davaa ▶ B: Byambasuren Davaa
 ▶ K: Talal Khoury ▶ S: Anne Juäänemann ▶ M: John GuÄärtler, Jan Miserre ▶ D: Bat-ireedui
 Batmunkh, Enerel Tumen, Yalalt Namsrai, Algirchamin Baatarsuren ▶ V: Pandora Film

Start am 19.11.2020

■ Alle Spielorte und Termine auf
www.indiekino.de

After his father has an accident, 12 year old Amra takes on the role of the resistance leader against the mining giant that threatens to displace the Mongolian nomads.



Frankreich 2019 ▶ 105 min ▶ R: Yann Arthus-Bertrand Anastasia Mikova ▶ K: Maya Coutouzis ▶ S: Jules Beautemp, Flore Joubert ▶ V: mindjazz Pictures

Kanada ▶ 90 min ▶ R: Joshua Bonetta ▶ V: Arsenal Institut



WOMAN

Weites Feld

Yann Arthus-Bertrand ist Naturfotograf mit einem Faible für Luftaufnahmen, studierter Biologe, Umweltaktivist und Filmemacher. Zu seinen bisherigen filmischen Arbeiten gehören HOME (2009), der in berückend schönen Luftaufnahmen die ökologische Zerstörung der Erde dokumentiert, PLANET OCEAN (2012) über den Zustand der Weltmeere und HUMAN (2015), der Bilder von Landschaften mit Hunderten von Interviews mit Menschen auf der ganzen Welt verbindet. Ähnlich ist auch Arthus-Bertrands jüngster Film WOMAN gestaltet, den er gemeinsam mit Anastasia Mikova realisiert hat, die bereits bei HUMAN mitgearbeitet hat: In Porträtaufnahmen erzählen Frauen aus den unterschiedlichsten Ländern vor einem neutralen schwarzen Hintergrund von ihrem Leben. Hin und wieder werden die Testimonials untermalt von sanfter Musik und unterbrochen von atmosphärischen Impressionen von Näherinnen in einer Fabrik oder jungen Mädchen beim Holi-Festival. Die Berichte der Frauen drehen sich ums Aufwachsen, die erste Periode, den ersten Sex, Ehe und Familie, Arbeit und Ausbildung, um traumatische Erfahrungen, Missbrauch, Benachteiligung und Gewalt, aber auch um fröhliche Entdeckungen, den Spaß am eigenen Körper und den selbstbewussten Kampf für Veränderung. Es ist ein weites Feld, das nur lose thematisch sortiert ist und oft auseinanderdrifft. Zusammen hält den Film die spezifisch weibliche Perspektive: Was bedeutet es für die Lebensgeschichte, das Körpergefühl, das eigene Erleben, als Frau in dieser Welt zu sein? Gelegentlich scheint der Film dabei ein essentialistisches Frau-Sein zu beschwören, zumal sich viele Beiträge um Körperlichkeit drehen, doch auch eine Transfrau kommt zu Wort oder eine Frau, die keine Kinder haben möchte. Unter den kurzen Testimonials sind viele, die berühren und auf die Kämpfe aufmerksam machen, die viele Frauen in vielen Teilen der Welt noch kämpfen müssen. Ebenfalls berührend ist es, einfach nur in die vielen so unterschiedlichen Frauengesichter zu blicken. ▶ Hendrike Bake



THE TWO SIGHTS

Eins mit den Inseln

Ursprünglich wollte der kanadische Filmemacher Joshua Bonetta nur einen Film über den Klang der schottischen Hebriden machen, und sammelte dort Eindrücke der kargen Schönheit der Natur auf 16mm-Film, machte field recordings von Wellen und Fauna, und interviewte die Inselbewohner:innen. Ein Thema, das dabei immer wieder zur Sprache kam, war der Glaube, dass die Hebriden ein „soft place“ seien, ein Ort, an dem die Abgrenzung zwischen dem Leben und dem Jenseits weniger scharf ist, weswegen viele Bewohner:innen „Second Sight“ („das zweite Gesicht“) haben sollen, die Fähigkeit, Vorboten der Zukunft wahrzunehmen, die sich oftmals auf einen bevorstehenden Tod beziehen. Diese Menschen sehen Lichtstäubchen um einen Bart schweben, ihnen erscheint ein Tier, oder sie hören Geräusche, deren Bedeutung sich erst Jahre später auf dramatische Weise erschließt. Auf jeden Fall scheinen die Bewohner:innen eins zu sein mit der Atmosphäre der Inseln, sichtbar oder unsichtbar. Ebenso ist auch THE TWO SIGHTS eine immersive Erfahrung, ein Bilderreigen aus Wellen, Heideland, Tieren und, selten, einem einzelnen Menschen. Der Ton gehört manchmal zu den gezeigten Bildern, oder zu Bildern, die vor einer Weile gezeigt wurden, oder aber noch erscheinen werden. Und immer wieder werden Geschichten aus dem Off erzählt, auf Englisch oder Gälisch, manchmal aus erster Hand, aber meistens überliefert, über die seltsamen Dinge, die schon immer auf der Insel passiert sind und dort so natürlich wie Ebbe und Flut scheinen. Ob man die Geschichten glaubt oder sie als Aberglaube abtut, bleibt jedem selbst überlassen. Die Kraft von Bonettas Film aber ist unbestritten, und wenn man etwas Schlechtes über den Film sagen kann, dann nur, dass er traurig macht, diese spezielle Atmosphäre nicht vor Ort erleben zu können. Andererseits ist es im Kino aber auch wesentlich wärmer und trockener. ▶ Christian Klose

Start am 12.11.2020

■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Women from different countries talk about their lives in front of a neutral, black background in portrait shots. What does their life story, body awareness, their own experience of being a woman in this world mean to them?

Start am 3.12.2020

■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Canadian filmmaker Joshua Bonetta was making a film examining the sounds of the Scottish Hebrides when he came upon the long-held belief that the Hebrides are a "soft place" where the borders between the living and the passed-on are less clear.

USA 2019 ▶ 83 min ▶ R: Andrew Ahn ▶ B: Hannah Bos, Paul Thureen ▶ K: Ki Jin Kim
 ▶ S: Katie McQuerry ▶ M: Jay Wadley ▶ D: Hong Chau, Lucas Jaye, Brian Dennehy, Christine Ebersole ▶ V: Tobis Film



DRIVEWAYS

Neue Nachbarn

Was wissen wir schon über unsere Nachbarn? Über das, was sich hinter der Tür verbirgt? Ihre Einsamkeit, die seelischen Abgründe. Del (Brian Dennehy) teilt sich eine Einfahrt mit April, doch mehr als ein paar Worte wechselte er nie mit ihr. Selbst ihre Schwester Kathy (Hong Chau) kannte sie kaum. Als sie mit ihrem achtjährigen Sohn Cody (Lucas Jaye) anreist, um das Haus ihrer verstorbenen Schwester auszuräumen, erwartet sie jenseits der Veranda eine Überraschung: Das Haus ist mit Müll vollgestopft, im Bad ist eine Katze verendet. Kathy macht sich daran, das Haus zu entrümpeln. Cody treibt sich währenddessen in der Nachbarschaft herum und freundet sich mit dem Korea-Kriegsveteran Del an, dessen Leben auf der Stelle tritt.

Behutsam schildert Regisseur Andrew Ahn die Begegnung der drei einsamen Charaktere. In ruhigen, unaufgeregten Szenen erzählt er viel über die Menschen der Vorortsiedlung, über Einsamkeit, Armut und das Altern. Dabei kann er auf ein starkes Ensemble bauen. Hauptdarstellerin Hong Chau (DOWNSIZING) verkörpert die alleinstehende Mutter mit einer schroffen Selbstbestimmtheit. Kathys harte Schale ist geformt durch eine schwierige Vergangenheit, sowohl familiär als auch in ihrer eigenen, zerbrochenen Beziehung. Der alte Del sitzt seit dem Tod seiner Frau nur noch auf der Veranda und wartet auf das Ende. In seiner letzten Rolle spielt Brian Dennehy ihn als Durchschnittstypen, dessen Vita die von Millionen Amerikanern ist, die einst für ihr Land in den Krieg zogen und heute des Lebens müde und vereinsamt in der Gemeindehalle Bingo spielen. Zusammengehalten wird die herzerwärmende Geschichte von Lucas Jaye, der Cody mit neugierigen Augen und einer altklugen Art verkörpert. DRIVEWAYS ist ein Highlight des amerikanischen Independent-Kinos, das in seiner souveränen, sparsamen Erzählweise ans asiatische Kino in der Tradition von Ozu, aber auch an Lulu Wangs THE FAREWELL erinnert.

▶ Lars Tunçay

Start am 12.11.2020

■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Director Andrew Ahn gently shows how three lonely people – single parent Kathy, her 8 year old son Cody, and Del, a veteran from the neighboring property – get closer to each other in an American suburb.

TERMINE UNTER WWW.INDIEKINO.DE

Deutschland 2019 ▶ 119 min ▶ R: Ute Adamczewski ▶ B: Ute Adamczewski, André Siegers
 ▶ K: Stefan Neuberger ▶ S: Ute Adamczewski ▶ V: Grandfilm

Deutschland 2020 ▶ 100 min ▶ R: Heinz Emigholz ▶ B: Heinz Emigholz ▶ K: Heinz Emigholz
 ▶ D: John Erdman, Jonathan Perel, Young ▶ V: filmgalerie 451



ZUSTAND UND GELÄNDE

„Wilde“ Konzentrationslager

Unmittelbar nach der Reichstagswahl am 5. März 1933 begannen die Nazis mit Verhaftungen vor allem von Sozialdemokraten, Kommunisten und Gewerkschaftern. Es entstanden „wilde“ Konzentrationslager, in denen sogenannte „Schutzhäftlinge“, überwiegend waren das Männer, gefangen gehalten, geprügelt und gefoltert wurden. In Sachsen, wo die organisierte Arbeiterbewegung besonders stark war, gab es besonders viele dieser frühen Lager. Der Dokumentarfilm ZUSTAND UND GELÄNDE besteht fast ausschließlich aus Original-Dokumenten und Berichten über diese frühen Lager und die Geschichte des Umgangs mit ihrer Geschichte in der DDR und nach 1990. Die Kamera zeigt die Orte der Verbrechen: Turnhallen, Clubhäuser, Kantinen, Biergärten, Schlösser, später Fabrikgebäude, die von Nazi-Fabrikanten zur Verfügung gestellt wurden. Die Lager und Verhaftungen beginnen mit Überfällen von SA-Schlägertrupps auf Einrichtungen wie Naturfreundehäuser und Jugendherbergen, die zu Lagern umgewidmet werden. Noch im März sind Polizeibehörden willige Vollstrecker der Verhaftungen. Die wilden Lager sind den Nazi-Behörden bald nicht mehr diskret genug. In Reichenbach, wo in einem „Volkshaus“ am Markt 5 gefoltert wird, sind nachts die Schreie der Geschlagenen in der Stadt zu hören. Die nationalsozialistischen Frauen stiften ein Kissen, das den Gefolterten beim Prügeln ins Gesicht gedrückt wird. Später werden die „Schutzhäftlinge“ in größere Konzentrationslager verlegt. In der DDR werden nach dem Krieg Gedenkstätten errichtet, die nach 1990 oft umgewidmet werden und statt den Opfern des Faschismus nun alle Opfer „von Krieg und Gewaltherrschaft“ ehren sollen. Es entsteht das Bild einer unter der Oberfläche des Alltags drängenden Geschichte, die sich auch in dem anhaltenden Nazi-Terror in Sachsen offenbart. ZUSTAND UND GELÄNDE gewann die Goldene Taube im deutschen Wettbewerb beim DOK Leipzig. Ein Film wie ein realer Alptraum. ▶ Tom Dorow



DIE LETZTE STADT

Facetten der Menschheit

Heinz Emigholz' DIE LETZTE STADT könnte man als modernen Reigen bezeichnen, allerdings mit einem Twist: Dieselben Schauspieler spielen unterschiedliche Rollen, der Fluss der Handlung lässt nicht nur Raum und Zeit verschmelzen, sondern auch Figuren und Geschlechter. Ausgangspunkt ist Be'er Sheva, eine Stadt im südlichen Israel, wo in einem Ausgrabungsfeld ein Archäologe und ein Waffendesigner diskutieren. Der Archäologe wird von John Erdman gespielt, der in der nächsten Episode einen Künstler spielt. Nun sind wir in Athen, später führt die Reise noch nach Berlin, Hong Kong und Sao Paulo, bald spielt eine deutsche Schauspielerin eine Japanerin, ein koreanischstämmiger Amerikaner einen Deutschen.

Frei assoziierend bewegt sich Emigholz durch die Welt, zeigt weniger Figuren an unterschiedlichen Orten, als Aspekte des Menschen als Ganzen. So frei und grenzenlos Orte und Rollen wechseln, so frei bewegt sich der inzwischen 72-jährige Emigholz durch die Themen, die ihn umtreiben: Familie, das Verhältnis von Jung und Alt, Waffendesign, Kosmologie und Kriegsschuld. In dichten Dialogen sprechen seine Protagonist:innen über diese Themen, reihen Gedanken und Überlegungen aneinander, die mal zum Absurden, dann wieder zum Ernsthaften neigen. Verbunden sind sie durch Emigholz' typischen Stil, den er in den letzten Jahrzehnten in zahllosen minimalistischen Architekturdokumentarfilmen entwickelt hat: Meist starre, oft verkantete Einstellungen zeigen Gebäude, sezieren die Architektur in rascher Schnitfolge. In DIE LETZTE STADT steht die Architektur nun nicht im Vordergrund, ist aber im Hintergrund stets präsent. Antike Ruinen, die hypermoderne Kulisse Hong Kongs, aber auch die Gründerzeitgebäude Berlins verschmelzen durch Emigholz' markanten Schnitt zu einem großen Ganzen, so wie die Menschen, die vor ihnen stehen und diskutieren, nicht mehr als Individuen existieren, sondern als Facetten der Menschheit. ▶ Michael Meyns

Start am 26.11.2020

■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

The "wild" concentration camps to eliminate political enemies were established right after the National Socialists came to power in March 1933. ZUSTAND UND GELÄNDE visits the nearly forgotten places.

Start am 5.11.2020

■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

In changing places Emigholz' chameleon like protagonists discuss anything that preoccupies the director at the moment: family, the relationship between the young and the old, weapon's design, cosmology and guilt.



MATTHIAS & MAXIME

Verve, Herzblut und ein Soundtrack zum Mitwippen.

Man kann sich darüber streiten, ob Xavier Dolan tatsächlich das „Wunderkind“ ist, für das er immer wieder gerne gehalten wird, seit er sich 2009 mit seinem Debütfilm *I KILLED MY MOTHER* zum ersten Mal regelrecht auf die Leinwand katapultierte. Damals war er kaum zwanzig, voller Energie und unaufhaltsam. Und bis heute ist die enorme Kraft und Leidenschaft, die er in jeden seiner Filme investiert, am Ende im Kino zu spüren – und zwar selbst dann noch, wenn der Rest wie in seinen letzten beiden Werken zu wünschen übrig lässt. In *MATTHIAS & MAXIME* beweist der ungestüme Kanadier, dass er aus seinen Fehlritten gelernt hat, und inszeniert erneut ein im besten Sinne ungeniertes, stimmungsvolles Drama mit ordentlich Verve, Herzblut und einem fabelhaften Indie-Soundtrack zum Mitwippen.

Kanada 2019 ▶ 119 min ▶ R: Xavier Dolan ▶ B: Xavier Dolan ▶ K: André Turpin ▶ S: Xavier Dolan ▶ D: Xavier Dolan, Harris Dickinson, Anne Dorval, Catherine Brunet, Adib Alkhalidey, Pier-Luc Funk ▶ V: Pro-Fun Media

Dolan selbst spielt darin den mit einem markanten Muttermal im Gesicht gezeichneten Maxime, der für zwei Jahre nach Australien auswandern will, um Abstand von seiner alkoholkranken Mutter zu gewinnen. Doch die Veränderung, die seine Entscheidung nicht nur für ihn, sondern auch für seinen engen Freundeskreis mit sich bringt, ist größer als erwartet. Vor allem Matthias (Gabriel d'Almeida Freitas), der mit Job und Freundin bereits mitten im Leben steht, hat mit dem Abschied zu kämpfen, erst recht, nachdem er und Max nach einer verlorenen Wette knutschen müssen und plötzlich für beide mehr auf dem Spiel zu stehen scheint, als der Verlust einer alten Freundschaft. *MATTHIAS & MAXIME* entwickelt seine Dynamik aus dem Wechselspiel zwischen ausgelassener Partystimmung, schnellen Dialogen und perfekt getakteten Musikeinspielungen auf der einen und ein paar kostbaren, sensibel gespielten Momenten der Zweisamkeit auf der anderen Seite. Und auch wenn das im Hinblick auf Dolans bisherige Arbeiten nicht wirklich neu klingen mag, macht es doch immer wieder Freude, sich mit ihm und seinen Figuren auf eine heikle, zutiefst emotionale Berg- und Talfahrt zu begeben. ▶ Pamela Jahn

Start am 5. 11. 2020

■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Maxime wants to migrate to Australia for two years. His friend Matthias, with a job and a girlfriend, struggles with the goodbye more than expected. The new Dolan: quick dialogue, a boisterous party atmosphere, and a great soundtrack.

Originaltitel: Ruben Brandt, a gyujto ▶ Ungarn 2018 ▶ 96 min ▶ R: Milorad Krstic
 ▶ B: Milorad Krstic ▶ M: Tibor Cári ▶ D: Gabriella Hátori, Ivan Kamarás, Zalán Makranczi
 ▶ V: drop-out Cinema



RUBEN BRANDT

Verfolgungswahn

Schon die ersten Minuten sind an augenzwinkernder Dramatik kaum zu überbieten. Ein Zug rast durch die Nacht. Auf den Gleisen voraus gleitet eine Schnecke. Gerade noch schafft sie es runter vom Eisen, bevor die Räder des Zugs donnernd über sie hinweg rauschen. Von alledem bemerkt Ruben nichts. An Bord hat er mit seinen eigenen Dämonen zu kämpfen. Die Mädchenfigur aus einem Gemälde von Diego Velázquez verfolgt ihn in einem Traum, der für Ruben erschreckend real wirkt. In letzter Zeit wird er immer wieder von den Figuren berühmter Kunstwerke verfolgt. Dabei ist er es eigentlich, der sich um die Psychosen seiner künstlerisch ambitionierten Patient:innen kümmert. So landet auch Mimi auf seiner Couch. Die unglaublich agile Kleptomantin hat es sich zum Sport gemacht, Kunst zu klauen. Je höher die Sicherheitsvorkehrungen, desto größer die Herausforderung. Als sie bei Ruben landet, entwickelt sie einen Plan, dem leidgeprüften Psychologen zu helfen: Gemeinsam mit ihren Ko-Patienten Membrano Bruno und Bye-Bye Joe macht sie sich daran, alle 13 Kunstwerke zu stehlen, die Ruben in seinen Träumen heimsuchen.

Dabei geht es vom Louvre in die Uffizien, die Eremitage, die Tate Gallery und das Musée d'Orsay. Sandro Botticellis „Die Geburt der Venus“ wird ebenso eingesackt wie bekannte Kunstwerke von Monet, Picasso, Renoir und die „Nachtschwärmer“ von Edward Hopper. Es ist ein Fest für Kunstliebhaber, all die Vorlagen zu entdecken, die Milorad Krstic in seinem virtuoson Film verarbeitet hat. Traum, Wirklichkeit und Kunst vermischen sich auf kongeniale Weise, osteuropäische Trickfilmtradition trifft auf Picassos Kubismus. Mit RUBEN BRANDT ist Krstic, der für seinen Kurzfilm MY BABY LEFT ME den Silbernen Bären der Berlinale gewann, selbst ein Meisterwerk der Animationskunst gelungen. ▶ Lars Tunçay

Italien/Argentinien 2019 ▶ 91 min ▶ R: Maura Delpero ▶ B: Maura Delpero ▶ K: Soledad Rodríguez ▶ S: Ilaria Fraioli, Luca Mattei ▶ D: Lidiya Liberman, Denise Carrizo, Agustina Malale, Isabella Cilia ▶ V: missingFILMS



MATERNAL

Mutterbilder

Der Tisch ist übersät mit Spielzeug, Bauklötzen und Plastikteilen, dazwischen soll gegessen werden. Kleinkinder und Babies stürmen umher, die Geräuschkulisse ist schrill. In Maura Delperos MATERNAL leben junge Mütter mit älteren Nonnen in einem religiösen Zentrum in Buenos Aires: Die Ordensschwwestern leiten das Kloster unter strenger Aufsicht, und ermöglichen alleinerziehenden Müttern wie Lu und Fati Unterkunft und Versorgung. Die meisten Frauen dort sind Teenager mit Babies oder schwangere Minderjährige. Die Schwester Paola schließt sich dem Heim an, um dort ihr letztes Gelübde abzulegen: eine junge Frau, die sich dazu entschlossen hat, niemals Kinder zu bekommen. Es prallen sofort Mutterbilder aufeinander: die Schwestern mit ihrer ausgestellten Fürsorge, die in den langen Gängen an Heiligenstatuen entlanghuschen, und die rauchenden Frauen in Hotpants, die lasziv zu Cumbia tanzen. Auf der einen Seite strenge Gesichter und weiße Kleider, auf der anderen gewaxte Beine und Lidstrich. Als die junge Lu verschwindet und ihre Tochter Nina zurücklässt, nimmt sich Paola des kleinen Mädchens an.

Delpo, die bisher Dokumentarfilme gemacht hat, erzählt das alles höchst unaufgeregt, in ruhigen Einstellungen, die die langen Flure des Klosters durchstreifen. Der Konflikt zwischen den Verpflichtungen einer Nonne und den doch aufkeimenden Muttergefühlen bei Paola ist so deutlich gezeichnet, dass er wenig überraschen kann. Toll sind die Darstellerinnen, allen voran Agustina Malale als Lu, deren Jugendlichkeit ihr noch ins Gesicht geschrieben steht und nicht ganz zu dem Bild passen mag, das sie von sich selbst hat – keine makellose, aber eine liebende Mutter, die ihre Tochter großziehen kann. Von den Nonnen lernen die Kinder immer wieder von der „Modellfamilie“: Mutter, Vater, Kind, genauer, Maria, Josef, Jesus. Dass es Liebe auch in anderen Modellen gibt, zeigt MATERNAL auf seine Weise. ▶ Lili Hering

Start am 29.10.2020

■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

A psychotherapist is haunted by works of art, so expert thieves are hired to steal the images haunting him.

Start am 10.12.2020

■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Motherhood images collide in a religious center in Buenos Aires: the nuns lead the cloister under strict supervision and make it possible for single, often teenage mothers to have housing and care.

USA/Frankreich 2019 ▶ 94 min ▶ R: Danielle Lessovitz ▶ B: Danielle Lessovitz ▶ K: Jomo Fray ▶ S: Matthew C. Hart, Clémence Samson ▶ D: Fionn Whitehead, Leyna Bloom, McCaul Lombardi, Louisa Krause ▶ V: Edition Salzgeber



PORT AUTHORITY

Glamour und Zärtlichkeit

Angeschwemmt in New York, einsam und verloren, sieht Paul (Fionn Whitehead) vor sich ein Licht aufgehen: Am Busbahnhof Port Authority, kurz nach seiner Ankunft, erblickt er Wye (Leyna Bloom) und ist verzauert. Wye gehört zur Ballroom-Szene, einer Subkultur von und für queere, Schwarze Menschen, und ist trans. Paul fühlt sich fremd in seiner Weißen Cis-Hetero-Welt. Er verliebt sich in eine Frau, die viel zu cool für ihn ist, und in eine Community, die eigentlich nicht für ihn gemacht scheint.

Port Authority ist der erste Film mit einer Schwarzen trans Frau in einer Hauptrolle, der in Cannes Premiere feierte. Es ist auch die erste Eigenproduktion der Streamingplattform MUBI, die – anders als etwa Netflix – nicht auf exklusive Online-Ausstrahlung setzt, sondern Filme auch ins Kino bringen will. Autorin und Regisseurin Danielle Lessovitz erzählt in ihrem Debüt-Langfilm die Geschichte ihrer eigenen Selbstfindung als queere Person – sie geriet in New York mit der Ballroom-Szene in Kontakt und genoss es, den empowernden Tänzen und Performances zuzuschauen. Ihre Sorgfalt im Versuch, den porträtierten Menschen gerecht zu werden, ist jederzeit spürbar. So werden etwa weite, spektakuläre Aufnahmen vermieden, der Fokus wird auf die einzelnen Menschen gelegt, die ihren persönlichen Ausdruck zelebrieren. Zugleich bewundert der Blick der Kamera wie Paul von außen die atemberaubenden Tänze und prunkvollen Kostüme, getaucht in glamouröses Farblicht. Der zärtliche, spielerische Umgang in Wyes (Wahl-)Familie steht im Kontrast zu der toxischen Männlichkeit und internalisierten Homophobie, die ansonsten Pauls Umgebung ausmacht. Wye streicht ihm Glitzer auf die Wangen und bringt ihn zum Lächeln. Dennoch ist sie nicht seine gute Fee, sondern ein ganz und gar eigenständiger Mensch, und schließlich muss Paul ihr unabhängig von seinen eigenen Wünschen Respekt zollen, ehe er wirklich in die Familie aufgenommen werden kann. ▶ Eva Szulkowski

Start am 10.12.2020

■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

When Paul arrives in New York he meets the glamorous Wye who introduces him to the queer ballroom scene.

Originaltitel: The Nest ▶ USA/Großbritannien/Kanada 2020 ▶ 107 min ▶ R: Sean Durkin ▶ B: Sean Durkin ▶ K: Mátyás Erdély ▶ S: Matthew Hannam ▶ M: Richard Reed Parry ▶ D: Jude Law, Carrie Coon, Anne Reid, Oona Roche, Charlie Shotwell ▶ V: Ascot Elite



THE NEST

Toxischer Yuppie

Sean Durkins (MARTHA MARCY MAY MARLENE) neuer Film THE NEST erzählt von einer Familie, die unter dem Druck von Gier und Statusängsten in den achtziger Jahren zu zerbrechen droht. In dem unheimlichen, genre-lastigen Drama, das sich wie eine Mischung aus Ang Lees DER EISSTURM und einer Haunted-House-Geschichte anfühlt, spielt Coon Allison, die Ehefrau eines Aufstiegers, des sehr ambitionierten Börsenmaklers Rory (Law), die allmählich begreift, dass der Erfolgshunger ihres Mannes eine zunehmend toxische Rolle im Leben ihrer Familie einnimmt. In einer der besten darstellerischen Leistungen des Jahres fängt Coon die schäumende Wut einer Frau ein, die ganz genau weiß, dass der Mann, den sie liebt, den Arsch offen hat. Ob sie im Auto trotzig raucht und Kaffee trinkt während sie „These Dreams“ von Heart mitsingt, oder den Oberschicht-Snobs, die sie als „die Frau von irgendwem“ behandeln, ironisch applaudiert, oder in Restaurants randaliert: Coons Spiel ist eine absolute Tour de Force. Während Lees EISSTURM die Watergate-Anhörungen und die aufkeimende sexuelle Revolution in den Vorstädten als Hintergrund für seine Erzählung über dysfunktionale Familien nutzte, haben hier der entfesselte Kapitalismus und die Yuppie- einen verheerenden Einfluss auf die Familie. THE NEST zeigt den langsamen Zerfall der Ehe durch die Linse des Horror-Genres, dem Film durchweg eine finstere Tönung verleiht. Der geräumige Landsitz, in dem die aus den USA nach Großbritannien umgezogene Familie wohnt, ein Erzählstrang über Allisons Pferd und die angstbeladenen Szenen mit den Kindern des Paares sind in eine ominöse Atmosphäre getaucht, die ständig das Gefühl erzeugt, als ob etwas Schreckliches unter der Oberfläche lauert. Die perfekt getaktete, sich langsam entwickelnde Spannung entsteht aus der Frage, wie lange Rorys betrügerische Posse eines Lebens weit über den eigenen Verhältnissen andauern kann, bevor alles zusammenbricht – und ob unter den Ruinen noch etwas übrig bleiben wird, das sich zu retten lohnt.

▶ Jared Abbot, Übersetzung: Tom Dorow

Start am 26.11.2020

■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Allison, the wife of a career climber, the very ambitious stockbroker Rory, begins to understand that her husband's hunger for success takes on an increasingly toxic role in their family life.



ZWISCHEN OPTIMISMUS UND Jugend gegen Klimawandel – Porträts einer Bewegung

Gefühl nimmt das Bewusstsein für die Allgegenwärtigkeit und Dringlichkeit der Klimakrise rasant zu. Fliegen ist schambehaftet, Plastiktüten kosten Geld und veganer Fleischersatz hat es in jeden Discounter geschafft. Gleichzeitig nehmen die CO₂-Emissionen und die Übersäuerung der Ozeane immer weiter zu, die USA sind aus dem Pariser Abkommen ausgetreten, und auch die Coronavirus-Pandemie wird nicht die erhoffte Wende bringen, weder in Hinblick auf den Flugverkehr noch beim Umstieg auf nachhaltige Wirtschaftsmodelle. Diese Pendelbewegung zwischen Optimismus und Verzweiflung findet sich auch in drei aktuellen Dokumentarfilmen. NOW, YOUTH UNSTOPPABLE und I AM GRETA thematisieren allesamt gegenwärtige Formen des Klimaaktivismus, unterscheiden sich aber stark in ihrem Zugang und ihrer filmischen Umsetzung.

NOW des Berliner Fotografen Jim Rakete thematisiert die größte Bandbreite aktivistischer Positionen. Die Sprecher:innen von Extinction Rebellion, Fridays for Future Germany, Plants for the Planet, Ende Gelände und den New Yorker Youth for Government kommen hier zu Wort. Aufgrund dieser großen Bandbreite und der generisch gutgelaunten Musikuntermalung fühlt sich NOW jedoch bisweilen an wie ein Werbeclip für Klimaaktivismus auf Spielfilmlänge. Die verschiedenen Positionen werden in einer Art aneinandergereiht, die keine Differenzen, sondern nur Gemeinsamkeiten zulässt und verschmelzen zu der einfachen Botschaft, dass sich gerade (*now* eben) viele junge Menschen auf vielfältige Art für das Klima einsetzen. Es obliegt den Sprecher:innen, wie Nike Mahlhaus von Ende Gelände, die harmlose Inszenierung des Films zu differenzieren: „I actually feel desperate quite a lot ... I think we could do better at finding a place for these negative emotions“ („Ich bin eigentlich ziemlich oft verzweifelt ... Ich finde, wir könnten besser dabei sein, einen Platz für diese negativen Gefühle zu schaffen.“)

Start am 12.11.2020 | Deutschland 2020 | 74 min | R: Jim Rakete | B: Claudia Rinke
K: Philip Koepsell | S: Kjell Peterson | M: Nils Strunk | V: W-Film

Im Gegensatz zu NOW bietet **YOUTH UNSTOPPABLE** viel Raum für negative Emotionen. Der Film ist ein autobiografisches Langzeitprojekt der kanadischen Aktivistin Slater Jewell-Kemker und beginnt schon mit einer ernüchternden Aufnahme: 1992 steht die zwölfjährige Severn Suzuki vor den Vereinten Nationen und hält eine mahnende Rede, die Greta Thunbergs Wortgewalt schon sehr nahe kommt. Suzuki ist heute 40 und immer noch aktiv. Von dieser Rede im Geburtsjahr der Regisseurin aus folgen wir Slater auf ihrem aktivistischen Werdegang. Ihre unermüdlichen Aufnahmen von allen wichtigen Klimakonferenzen, die sie schon als Kind und bald auch als Sprecherin besucht, verbinden einen reflektierten Einblick in das Auf und Ab eines politischen Lebens mit dem naiven Charme einer Coming-of-Age-Geschichte. Auch hier verschwimmen die unterschiedlichen Zugänge zum Klimaaktivismus, jedoch nicht in der launigen Erzählung einer Jugend, die die Welt verändert, sondern in der subjektiven Sicht einer ebensolchen Aktivistin. So sehr die geschilderten Phasen von Verzweiflung und Resignation der Erzählerin Authentizität verleihen, so bemüht wirkt allerdings der Versuch, den Film zum Ende hin noch einmal in Richtung Optimismus pendeln zu lassen.

Start am 26.11.2020 | Kanada 2018 | 89 min | R: Slater Jewell-Kemker

Auch **I AM GRETA** verspricht schon im Titel eine persönliche Erfahrung aus der Mitte der Klimabewegung. Der Blick der Kamera ist jedoch nicht der von Greta Thunberg selbst, sondern der zurückhaltende, unsichtbare Blick des Regisseurs und Kameramanns Nathan Grossman. Seit ihren ersten Schulstreiks im Herbst 2018 begleitet Grossmann Greta Thunberg auf ihren nervenzehrenden Reisen durch die Welt – immer in Begleitung ihres Vaters Svantje, der darauf achtgibt, dass die Trägerin des alternativen Nobelpreises über Ansprachen und Demonstrationen das Essen nicht vergisst. Grossmann partizipiert jedoch nicht an dem



Youth Unstoppable

VERZWEIFLUNG

Voyeurismus, dem Thunberg mit zunehmender Popularität ausgeliefert wird und der sich zu erbsenzählerischen Bilanzierungen ihres persönlichen CO2-Verbrauchs oder übergriffigen Spekulationen über ihren Geisteszustand ausgewachsen hat. Grossmanns Blick bleibt einfühlsam und respektvoll. Er zeigt eine fragile Kämpferin, die so viel auf sich nimmt, dass sie sehr treffend mit Jeanne D'Arc verglichen worden ist.

Doch I AM GRETA zeigt noch mehr als das. Er zeigt, wieviel Energie die Pendelbewegung zwischen Hoffnung und Pessimismus in einer einzelnen Person freisetzen kann. Vor ihrer spektakulären Atlantiküberfahrt in einem Hochgeschwindigkeits-Segelboot sagt Thunberg: „I want to prove that it is possible to live sustainable today“ („Ich will beweisen, dass es möglich ist heute nachhaltig zu leben“) – und kauert dann unglücklich in einer Ecke des hochtechnisierten Schiffes, auf das die Wellen einschlagen, starrt seekrank vor sich hin und spricht durch eine wasserfeste Handyhülle in ihr Tagebuch, bis sie in New York auf der bis jetzt größten Klimademonstration eine geschliffene Rede hält. Thunbergs Aktivismus ist ein Trotzdem: Sie zeigt nicht, wie einfach es ist, nachhaltig zu leben, sondern wie unmöglich. Und trotzdem zeigt sie es. Ihr Aktivismus ist nicht einer zynischen Nutzenkalkulation oder fröhlicher Verdrängungsarbeit geschuldet, sondern einem ethischen Imperativ des Handelns.

I AM GRETA verzichtet darauf, eine einfache Anleitung zum Weltverändern zu liefern. Wie NOW und YOUTH UNSTOPPABLE versetzt er trotzdem einen Stoß optimistischer Energie. Diese sinnvoll zu nutzen und nicht in die Erkenntnis der eigenen Ohnmacht zurückzufallen, bleibt uns allerdings selbst überlassen. **Yorick Berta**

Start am 16.10.2020 **Schweden 2020** **97 min** **R:** Nathan Grossman **B:** Nathan Grossman **K:** Nathan Grossman **S:** Charlotte Landelius, Hanna Lejonqvist, Magnus Svensson **M:** Jon Ekstrand, Rebekka Karijord **D:** Greta Thunberg **V:** Filmwelt

TERMINE UNTER WWW.INDIEKINO.DE

**VERSCHWUNDEN AM GEFÄHRlichsten ORT DER WELT:
DER TODESZONE NORD-MEXIKOS**

WAS GESCHAH MIT BUS 670?

EIN FILM VON FERNANDA VALADEZ

sundance
Festival 2020
PUBLIKUMSPREIS &
BESTES DREHBUCH

SSIFF
Dernier Cinéma
Festival de San Sebastián
HORIZONTES LATINO

»IN JEDER HINSICHT
BEEINDRUCKEND
VOLLENDETES KINO«
SCREEN DAILY

AB 26. NOVEMBER IM KINO!

„Ein erschütterndes Drama
und ein Triumph für Jannis Niewöhner“
www.caf.de

„Ein kraftvolles Spiel“
www.caf.de

„Ein stark besetztes, intensives
und bemerkenswert raffines Schauspielstück“
www.caf.de

70
Festspieltheater



KIDS RUN

AB 26. NOVEMBER IM KINO

Deutschland 2020 ▶ 104 min ▶ R: Barbara Ott ▶ B: Barbara Ott ▶ K: Falko Lachmund
 ▶ S: Halina Daugird ▶ M: Paradox Paradise ▶ D: Jannis Niewöhner, Lena Tronina, Eline
 Doenst, Giuseppe Bonvisutto, Sascha Gerak, Carol Schuler ▶ V: farbfilm Verleih



KIDS RUN

Schwergewicht ohne Filter

Andi muss ordentlich einstecken, im Ring und im Leben. Sein letzter Boxkampf endete mit einem Schädelbasisbruch und auch sonst scheint ihm gerade alles über den Kopf zu wachsen: der Job am Bau, die Kinder, das Vater sein. Vor allem das Geld reicht hinten und vorne nicht. 5000 Euro braucht er allein für die Miete, sonst fliegt er raus aus der Platte, in der er mit seinen beiden Älteren wohnt. Aber auch um seine jüngste Tochter kümmert er sich regelmäßig, wenn Sonja (Lena Tronina) mal wieder beide Hände frei braucht. Sonja ist Andis große Liebe und die einzige Verbündete, die ihm noch bleibt. Als er sie um Hilfe bittet, besorgt sie das Geld, aber ihr neuer Typ, von dem sie es gestohlen hat, kommt dahinter und tickt aus. Also muss Andi eine neue Lösung finden. Ein Amateur-Boxturnier soll ihm die nötige Kohle einbringen, dabei weiß er selbst, dass er eigentlich längst nicht mehr fit genug ist. Doch wie so oft, hat er keine andere Wahl und stürzt sich erneut in den Kampf. Jannis Niewöhner, den die Regisseurin und Drehbuchautorin Barbara Ott für ihr Langfilmdebüt gewinnen konnte, spielt Andi als rast- und mittelloses Schwergewicht ohne Filter, mit Vollkraft und auf Augenhöhe. Die Härte und Energie, die sein geschundener Körper ausstrahlt, übertragen sich auf den kompletten Film, der hieraus seinen ganzen Reiz bezieht. Die Welt in und mit der Andi sich rumschlagen muss, ist brutal, kalt und ungerecht, doch Falko Lachmunds Kamera ist stets nah genug dran an der Figur, um immer wieder auch hinter die gebrochene Fassade zu schauen und die wenigen kostbaren Momente einzufangen, die Andis bedingungslose Liebe zu seinen drei Kindern greifbar machen. Das „Harte Schale, weicher Kern“-Motiv mag zwar stellenweise etwas überbeansprucht sein, und so wie Andi begeht auch der Film ein paar Fehlritte, die sich hätten vermeiden lassen (Stichwort: Katze!). Aber für einen Erstling hat Ott ein starkes Drama inszeniert und damit die Latte für sich selbst in Zukunft ziemlich hoch gelegt. ▶ Pamela Jahn

Start am 26.11.2020

■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Andi's last boxing match ended with a basal skull fracture and everything else seemed to be too much for him to deal with as well: the construction job, the children, being a father. Money, in particular, never sufficed.

Originaltitel: Wall Of Shadows ▶ Schweiz/Polen/Deutschland 2020 ▶ 94 min ▶ R: Eliza Kubarska ▶ B: Eliza Kubarska, Piotr Rosolowski ▶ K: Keith Partridge, Piotr Rosolowski
 ▶ S: Barbara Toennieshen ▶ M: Marcel Vaid ▶ V: Rise and Shine Cinema



DIE WAND DER SCHATTEN

Heiliger Berg

Schnee kommt auf. Der Wind peitscht auf die Zeltplanen ein und lässt die Gebetsfahnen wie Gewehrfeuer knattern. Die kleine Sherpa-Familie – Vater Ngada, Mutter Jomdoe und der 16-jährige Dawa – sichern die Zelte des Basislagers mit zusätzlichen Leinen und Steinen, während sich der Himmel immer mehr verfinstert. Im Hintergrund ragt düster und unheilverkündend der fast 7.710 Meter hohe Berg Kumbhakarna auf, der im Westen auch Jannu genannt wird.

Von Anfang an stand die Expedition unter keinem guten Stern: Für die Sherpas verbietet es sich eigentlich, den heiligen Berg zu besteigen, aber die Familie braucht Geld, denn Dawa möchte gerne studieren und Arzt werden und nicht Bergführer wie sein Vater, und so erklärt sich Ngada schließlich doch bereit, eine Gruppe aus drei Europäern – dem polnischen Bergsteiger Marcin Tomaszewski und den beiden Russen Dmitrij Golowtschenko und Sergej Nilow – bei der Besteigung der „unbezwungenen“ 3000 m hohen Ostwand des Kumbhakarna zu begleiten. Auf dem Weg zum Basislager springen wegen der schlechten Bedingungen die Träger ab, und auch unter den Alpinisten ist die Stimmung angespannt. Schließlich verschlechtert sich das Wetter weiter, und die erfahrenen Sherpas haben immer mehr Bedenken, unter diesen Umständen den Aufstieg zu wagen. Inmitten des Dramas der Berglandschaft, das sich in atemberaubenden Bildern und beeindruckenden Soundcollagen entfaltet, spielt sich ein viel stilleres und nicht weniger existentielles Drama ab. Die Dokumentarfilmerin und Alpinistin Eliza Kubarska beobachtet bzw. inszeniert in ruhigen Einstellungen die frappierende Diskrepanz zwischen den Sherpas, die einen bescheidenen Alltag im Einklang mit den Bergen führen, und den per Hubschrauber eingeflogenen Bergtouristen mit der High-End Ausstattung, die eben mal einen Rekord aufstellen wollen. ▶ Hendrike Bake

Start am 19.11.2020

■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

The Sherpas are hesitant to climb the holy mountain Kumbhakarna, but the family needs money and agrees to accompany a group of three European mountaineers.

Schweiz 2020 ▶ 98 min ▶ R: Pierre Monnard ▶ B: André Küttel, Pierre Monnard ▶ K: Darran Bragg ▶ S: Sophie Blöchliger ▶ M: Matteo Pagamici ▶ D: Michael Schertenleib, Jeremias Acheampong, Sarah Bühlmann, Melisa Kashiwahara ▶ V: Alpenrepublik



PLATZSPITZBABY

Zwischen Zuneigung und Sucht

Der Platzspitz war ein Park der offenen Drogenszene mitten im Herzen des edlen Zürich. Als man ihn räumte, wurden die Süchtigen und ihre Familien zurück in ihre Heimatgemeinden umgesiedelt. 34 Tage bleibt Mias Mutter Sandrine clean, bevor sie auf einen alten Bekannten trifft und durch ihn den Kleinstadt-Junkietreff kennenlernt. Von da an weiß Mia wieder, dass sie die Liebe ihrer Mutter nur noch unregelmäßig erleben wird. Manchmal hat Mutti sie sehr lieb und sagt Mia, dass sie ihr der wichtigste Mensch der Welt ist, aber öfter ist sie nur der Weg zu neuem Stoff und sauberem Urin für den Drogentest. Die Elfjährige kann gut auf sich aufpassen, aber es ist schwer, in der Schule Freunde zu finden, wo die schnöseligen Klassenkamerad:innen auf das „Junkiebaby“ herabschauen. Erst in der Clique der etwas älteren Lola fühlt sich Mia aufgehoben und findet zwischen Kiffen und Mutproben auch Trost und Anerkennung. Aber selbst mit der Hilfe dieser „großen Schwester“ wird es für Mia daheim immer unerträglicher, denn nach jedem Versprechen aufzuhören verkauft Sandrine bald wieder alles, was Mia wichtig ist und bringt beide in Lebensgefahr. Mia träumt von den Malediven, aber eine Flucht scheint unmöglich.

Michelle Halbheer, auf deren autobiografischem Buch PLATZSPITZBABY basiert, ist der Absprung gelungen. Der Film konzentriert sich in seiner Umsetzung ihrer Erzählung auf das Mutter-Tochter-Verhältnis als Ausdauerübung im Schmerzertragen: Sarah Spale und Luna Mwezi spielen ihre Charaktere kohärent zerrissen zwischen Zuneigung, Sucht und Selbsterhaltungstrieb. Dank der eingestreuten warmen Momente zwischen ihnen wird der Film dabei nie im gleichen Maße zum Härtesten für das Publikum.

■ Christian Klöse

Deutschland 2019 ▶ 113 min ▶ R: Marcel Barion ▶ B: Marcel Barion ▶ D: Torben Föllmer, Milan Pešl ▶ V: drop-out Cinema



DAS LETZTE LAND

Indizien im Logbuch

Um einen Film zu drehen, braucht man Reichtum und Vermögen, aber nicht viel Geld, sondern Reichtum an Ideen und das Vermögen, sie umzusetzen. Für knapp 20.000 Euro hat Marcel Barion mit einigen Mitstreitern seine filmische Vision in einen großartigen Sciene-Fiction-Film überführt: Ein abgeficktes, aber noch nicht abgewracktes Raumschiff, zwei Männer und die Unendlichkeit des Alls sind die Koordinaten der Story um Flucht, Ziellosigkeit und Hoffnung. Sträfling Adem ist geflohen, hat Zuflucht gefunden in der gestrandeten Schrottmühle. Sein Verfolger Novak desertiert mit ihm, als er merkt, dass die Kiste flugfähig ist. Sie heben ab: Ein Kammerspiel im Weltall, mit Novak als treibender Kraft, dessen Aktivismus im Basteln, Reparieren und Navigieren im Grunde Übersprungshandlung einer angespannten Psyche ist, und mit Adem als Träumer und Warner, der aus dem Logbuch Indizien für das schlimme Schicksal der vormaligen Crew herausliest und auf etwas hofft, das nur noch ein Kindermärchen ist: auf den blauen Himmel, die Wiesen, Wälder und Frauen der Erde.

Pfannkuchen als Wüstenlandschaft und Speisestärke als Sternenstaub: Was sich anhört wie eine Fortsetzung von „Raumpatrouille Orion“ mit anderen Mitteln hat im Ergebnis keinerlei Trash-Appeal: Denn Barion, seine höchst kompetenten und höchst engagierten Mitproduzenten in jahrelanger Bastelarbeit und die Darsteller in zwei Dreh-Wochen haben einen Weltalltrip im Schrott-Schiff geschaffen, der sich nicht zu verstecken braucht; Einflüsse von 2001 über „Warten auf Godot“ bis zu DAS BOOT und die „Odyssee“ (inklusive Sirengesängen) fügen sich zu einer Original-Story mit existentiellem Touch, in der alles passt: ein Manifest filmischer Kreativität, kraftvoll und packend, produziert ohne Filmhochschulen-Hintergrund oder TV- oder Förderungsgelder. ▶ Harald Mühlbeyrer

Start am 3.12.2020

■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Mia's mother Sandrine stays clean for a month before she meets an old acquaintance in her home town who introduces her to the smalltown junkie meeting place. From that point on Mia knows that she will only experience her mother's love sporadically.

Start am 3.12.2020

■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

After years of handicraft and an engaged two week low budget shoot, director Barion and his team have created a chamber play-like trip to space that's quite impressive.



CONTRA

Als Naima (Nilam Farooq) ausgerechnet am ersten Tag zu spät in die Vorlesung von Professor Pohl (Christoph Maria Herbst) kommt, beleidigt er sie vor versammelter Studierendenschaft mit rassistischen Sprüchen. Naima fühlt sich herausgefordert und meldet sich für einen Debattierwettbewerb an. Es dauert es nicht lange und ein Video seiner Sprüche landet im Netz. Pohl wird zum Direktor zitiert und dazu verdonnert, Naima bei dem Wettbewerb zu helfen. Sönke Wortmanns deutsches Remake des französischen Film DIE BRILLANTE MADEMOISELLE NEÏLA.

Start am 23.12.2020

Deutschland 2020 ▶ 120 min ▶ R: Sönke Wortmann ▶ D: Christoph Maria Herbst, Nilam Farooq, Hassan Akkouch, Ernst Stötzner, Meriam Abbas



VATER – OTAC

Srdan Golubović erzählt eine wahre Geschichte von Vaterliebe, die auf der Berlinale 2020 den Panorama Publikumspreis gewann. Nikola versucht, alles richtig zu machen. Es ist war nicht seine Schuld, dass er gekündigt wurde und auch nicht, dass sich seine Frau verbrennen wollte, als sie es erfuhr. Nachdem die Behörden nach der Inspektion des Hauses seine Kinder vorübergehend in eine Pflegefamilie schicken, tut er alles, um sie zumindest besuchen zu dürfen. Schließlich macht er sich auf den Fußmarsch zum 300 km entfernten Belgrader Sozialministerium ...

Start am 3.12.2020

Serbien/Kroatien/Deutschland 2020 ▶ 120 min ▶ R: Srdan Golubović ▶ D: Goran Bogdan, Boris Isakovic, Nada Sargin, Milica Janevski



BIS AN DIE GRENZE

Ein Tag im Leben dreier Polizist:innen. Privat haben Virginie (Virginie Efira) und ihre Kollegen Erik (Grégory Gadebois) und Aristide (Omar Sy) alle mit Problemen zu kämpfen, sei es eine ungewollte Schwangerschaft oder Beziehungsprobleme, und auf der Arbeit müssen sie im Laufe des Tages mehrere belastende Situationen bewältigen. Abends sind sie dann als Team unterwegs: Sie haben die Aufgabe, den Geflüchteten Tohirov (Payman Maadi) an den Flughafen bringen. Immer mehr wird deutlich, dass die Abschiebung ihn das Leben kosten kann.

Start am 5.11.2020

Originaltitel: Police ▶ Frankreich 2020 ▶ 98 min ▶ R: Anne Fontaine ▶ D: Virginie Efira, Omar Sy, Grégory Gadebois



WANDA, MEIN WUNDER

Eine Villa am See. Eine wohlhabende Familie. Josef, der 70-jährige Patriarch braucht nach einem Schlaganfall Pflege, deshalb wird Wanda aus Polen engagiert. Sie ist rund um die Uhr für Ihn da und quasi Teil der etwas schrulligen Familie, und eines Tages ist sie schwanger. Mit viel Spaß und einem großartigen Ensemble – Agnieszka Grochowska, Marthe Keller, André Jung, Birgit Minichmayr und Jacob Matschenz – dekonstruiert Bettina Oberli (DIE HERBSTZEITLOSEN) eine Familie, in der immer alles seine Ordnung haben muss.

Start am 17.12.2020

Schweiz 2020 ▶ 110 min ▶ R: Bettina Oberli ▶ D: D: Agnieszka Grochowska, Marthe Keller, André Jung, Birgit Minichmayr, Jacob Matschenz



EIN NASSER HUND

Nachdem Soheil mit seinen Eltern in den Wedding gezogen ist, findet der Sohn iranischer Flüchtlinge schnell Freunde und Anschluss bei einer Jugendgang, und mit Selma aus der Parallelklasse sogar die erste große Liebe. Das alles ändert sich schlagartig, als der Sechzehnjährige seinen Freunden gesteht, dass er Jude ist. Basierend auf dem autobiografischen Roman „Ein nasser Hund ist besser als ein trockener Jude“ von Arye Sharuz Shalicar, erzählt der Film von jugendlicher Selbstfindung gegen unüberwindbar scheinende Widerstände.



MARTIN EDEN

Martin Eden, der Titelheld aus Jack Londons autobiografischem Bildungsroman, der hier ins Neapel des 20. Jahrhunderts verlegt wurde, ist ein kluger aber ungehobelter Matrose, der sich in eine höhere Tochter verliebt und beschließt, den sozialen Graben, der die beiden trennt, zu überwinden. Er bildet sich autodidaktisch fort, gewinnt an Sicherheit auf dem sozialen Parkett und findet zu einer Stimme. Der ersehnte Erfolg als Schriftsteller allerdings stellt sich erst ein, als die, die sich ihm versprochen hatte, sich bereits abgewandt hat.

Start am 26.11.2020

Deutschland 2020 ▶ 103 min ▶ R: Damir Lukacevic ▶ D: Doguhan Kabadayi, Mohammad Eliraqui, Derya Dilber, Christoph Letkowski, Dorka Gryllus

Start am 3.12.2020

Italien 2019 ▶ 129 min ▶ R: Pietro Marcello ▶ D: Luca Marinelli, Jessica Cressy, Carlo Cecchi, Marco Leonardi, Denise Sardisco

F
A
L
L
I
N
G

**DAS REGIEDEBÜT VON
VIGGO MORTENSEN**

„... ein enorm bewegendes, gänzlich kitschfreies Drama, das unter die Haut geht – da könnte glatt die nächste Oscar®-Nominierung winken.“

PROGRAMMKINO.DE

**Lance
HENRIKSEN**

**Viggo
MORTENSEN**

SUNDANCE
FILM FESTIVAL 2020
OFFICIAL SELECTION

CANNES
FILM FESTIVAL 2020
OFFICIAL SELECTION

TORONTO
FILM FESTIVAL 2020
OFFICIAL SELECTION

SAN SEBASTIAN
FILM FESTIVAL 2020
OFFICIAL SELECTION

**AB 26. NOVEMBER
IM KINO**

www.falling-derfilm.de [f/Prokino](https://www.facebook.com/Prokino) [@Prokino](https://www.instagram.com/Prokino)

Co-funded by the
European Union

Creative
Europe
MEDIA

STUDIOCANAL
A COMCAST COMPANY

Originaltitel: Yes, God, Yes ▶ USA 2019 ▶ 78 min, FSK: 12 ▶ R: Karen Maine ▶ B: Karen Maine ▶ K: Todd Antonio Somodevilla ▶ S: Jennifer Lee ▶ M: Ian Hultquist ▶ D: Natalia Dyer, Timothy Simons, Wolfgang Novogratz, Francesca Reale, Susan Blackwell, Donna Lynne Champlin ▶ V: Capelight Pictures



YES, GOD, YES

Sex und Jesus

Mitte der 90er Jahre chattet die Schülerin Alice (Natalia Dyer) heimlich auf dem Computer ihrer Eltern im braven AOL-Chat und bekommt plötzlich eine Nachricht von einem Nutzer der sich „hairychest“ nennt. Auf ein Sex-Foto folgt die Frage, ob Alice „cybern“ will. Das sehr christliche Mädchen hat keine Ahnung, was das ist, und tippt „ok“. Alice ist zugleich verstört und erregt und weiß offenbar wenig über Anatomie und Sex.

In der Schule erklärt der Lehrer, ein junger Priester, dass Männer wie Mikrowellen sind und Frauen wie Backöfen, die man erstmal ein wenig vorheizen muss. Alles natürlich erst, wenn man verheiratet ist, und zum Zwecke der Fortpflanzung. So puritanisch im Unterricht auch geredet wird, so verklemmt sexualisiert sind die Gespräche zwischen den Schüler:innen. Alice gerät ins Schussfeld des sexualisierten Mobbings, weil sie auf einer Party war. Dort soll sie mit dem einem Jungen in der Sauna etwas gemacht haben, das im englischen Slang als „salat tossing“ bezeichnet wird. Alice hat keine Ahnung, was das sein soll, aber sie bekommt die Verachtung der ganzen Schule zu spüren. Zwischen dem frömmelnden Puritanismus und ihrem erotischen Begehren hin und her gerissen versucht Alice, mit sich und der Welt klar zu kommen.

Karen Maines Film YES, GOD, YES zeigt sehr genau die autoritären Mechanismen in christlichen Schulen und Sekten, mit den Bekenntnis-Gehirnwäschen in Jugendgruppen, den Abzeichen und Geheimnissen, der zwanghaften Fröhlichkeit und der allgegenwärtigen Heuchelei, die Alice im Laufe des Films aufdecken wird. Natalia Dyer („Stranger Things“), inzwischen 25, wirkt hier immer noch sehr jung, aber sie zeigt hier auch, dass sie eines der größten komödiantischen Talente ihrer Generation ist. Ihr expressives Spiel macht den Film zu einem sehr lässigen Vergnügen und dürfte sie bald in wesentlich größere Rollen katapultieren. ▶ Tom Dorow

Originaltitel: En helt almindelig familie ▶ Dänemark 2020 ▶ 93 min, FSK: 6 ▶ R: Malou Reymann ▶ B: Malou Reymann, Maren Louise Käehne, Rune Schjøtt ▶ K: Sverre Sørdal ▶ S: Ida Bregninge ▶ D: Jessica Dinnage, Mikkel Boe Følsgaard, Hadevych Minis, Kaya Toft Loholt, Rigmor Ranthe, Neel Ronholt, Kristian Halken ▶ V: Edition Salzgeber



EINE TOTAL NORMALE FAMILIE

Thomas ist jetzt Agnete

Emma liebt Fußball. Seitdem sie ganz klein ist, spielt sie täglich, ob mit ihrem Vater oder beim Training mit ihrer Mannschaft. Ihre ältere Schwester Caroline steckt mitten in der Pubertät und verehrt Britney Spears. Mit ihren Eltern Hella und Thomas wohnen die beiden Mädchen in einem Reihenhaus in einer dänischen Kleinstadt. Plötzlich, wie aus dem Nichts scheint es, verändert sich alles. Die Mutter eröffnet den Mädchen am Küchentisch, dass sie und Thomas sich scheiden lassen, weil Papa eine Frau sein will. Die Mädchen fallen aus allen Wolken, doch was für sie so unerwartet kommt, ist für Thomas schon lange Realität. Er möchte nun endlich als die Person leben, die sie ist: Agnete.

Die Schauspielerin und Regisseurin Malou Reymann, die im Film auch eigene Erfahrungen bearbeitet, erzählt sehr behutsam und mit leisem Humor von dem Prozess einer Familie, die sich von fremden und eigenen Rollenbildern trennen muss, um wieder zusammenzuwachsen. Am schwersten fällt das der 11-jährigen Emma, die gerade am Beginn der Pubertät steht und einfach nicht weiß, wie sie mit all dem umgehen soll. Wird jetzt alles anders? Kann Agnete immer noch ihr Vater sein? Emma will erstmal keinen Kontakt.

Agnete fliegt für die geschlechtsangleichende OP nach Thailand und zieht nach ihrer Rückkehr in eine eigene Wohnung, und langsam und behutsam nähern sich Emma und Agnete wieder an. Doch während Caroline es genießt mit ihrem Vater zur Pediküre zu gehen, über Jungs zu tratschen und sich schick zu machen, kann Emma mit all dem nach wie vor nichts anfangen. Sie fühlt sich verraten und ist ständig peinlich berührt, etwa wenn Agnete den Onkel, der auf der Familienfeier „Thomas“ zu ihr sagt, korrigiert. Aber zugleich versucht Emma, immer noch und immer mehr zu verstehen. ▶ Karla Kabot

Start am 5.11.2020

■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

In the middle of the restrictive environment of a Christian fundamentalist school in the 90s, 16 year old Alice discovers that she's interested in sex.

Start am 3.12.2020

■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Hella and Thomas tell their daughters Caroline and Emma that they want to divorce. Thomas wants to live as a woman and becomes Agnete.



ELISE UND DAS VERGESSENE WEIHNACHTS-FEST

Elise wohnt mit ihrem Vater und ihrer Tante an einem besonderen Ort. Ausnahmslos alle Bewohner:innen des kleinen norwegischen Dorfes sind sehr, sehr vergesslich. Ihr Vater verlässt das Haus regelmäßig, ohne eine Hose anzuziehen, die Lehrerin verwechselt Montag und Samstag, und an Geburtstage und Namen kann sich ohnehin niemand erinnern. Eines Morgens wacht Elise mit dem komischen Gefühl auf, dass heute ein ganz besonderer Tag ist. Nur wieso? Was sollte am 24. Dezember anders sein als an allen anderen Tagen? Elise begibt sich auf Erkundungsreise.



OSTWIND – DER GROSSE ORKAN

Deutschland 2020 ▶ R: Lea Schmidbauer

Zu Weihnachten kommt der letzte Teil der Ostwind-Filme ins Kino: Diesmal macht ein reisender Pferde-Zirkus in Kaltenbach halt, und Ari ist sofort wie magisch angezogen von dieser ihr so fremden und faszinierenden Welt. Sie lernt den Zirkusjungen Carlo kennen und beschließt mit ihm gemeinsam, einem alten Showferd in Not zu helfen. Doch der Zirkusdirektor Yiri kommt ihnen auf die Schliche, und Ostwind gerät in Gefahr. Gerade noch rechtzeitig kehrt Mika aus Kanada zurück und hilft Ari und Carlo, Ostwind zu retten.

Start am 12.11.2020

Norwegen 2019 ▶ R: Andrea Eckerbom
▶ 70 min, FSK: oA

Start am 17.12.2020

Deutschland 2020 ▶ R: Lea Schmidbauer
▶ 102 min, FSK: oA



WEIHNACHTEN IM ZAUBEREULENWALD

Eia freut sich schon sehr auf das Weihnachtsfest mit ihrer Familie, doch ausgerechnet an den Feiertagen haben ihre Eltern keine Zeit für sie, und sie wird zu entfernten Bekannten auf einen abgelegenen, verschneiten Bauernhof geschickt. Zum Glück findet Eia dort schnell neue Freunde und Freundinnen und entdeckt einen magischen Ort: den Zaubereulenwald. Doch der uralte Wald und all die Tiere, die dort leben, sind in Gefahr, denn der fiese Wald-Verwalter will die Bäume abholzen lassen. Eia und ihre Clique müssen den Zaubereulenwald retten.



LAURAS STERN

Als Laura mit ihrem Bruder Tommy und ihren Eltern in eine neue Stadt umzieht, fühlt sie sich erstmal fremd und einsam. Es fällt ihr schwer, neue Freundinnen und Freunde zu finden, und sie vermisst ihr altes Zuhause. Eines Abends beobachtet sie, wie ein Stern vom Himmel fällt und sich eine Zacke abbricht. Sofort eilt sie zur Hilfe und nimmt den kleinen Stern in ihre Obhut. Laura und der Stern werden Freunde, und die beiden erleben gemeinsam mit dem Nachbarsjungen Max viele Abenteuer. Doch Lauras Stern muss schon bald wieder zurück in den Himmel ...

Start am 19.11.2020

Estland 2018 ▶ R: Anu Aun ▶ 95 min,
FSK: oA

Start am 23.12.2020

Deutschland 2020 ▶ R: Joya Thome
▶ FSK: oA





BALI KINO, BABYLON, KLICK KINO CINEMA! ITALIA!

Die Cinema! Italia! Tournee zieht bereits seit Oktober durch die Lande und ist im Dezember in Berlin zu Gast. Die Filme: **BANGLA** erzählt von der Liebe eines jungen bengalisch-stämmigen Römers und einer freiheitsliebenden Italienerin. In der Komödie **IL COLPO DEL CANE** geht es um zwei Dogsitter, die sich mit dem dubiosen Tierarzt Dr. Mopsi einlassen. In **LA DEA FORTUNA** kriselt es in einer queeren Regenbogenfamilie. **LA SCOMPARSA DI MIA MADRE** ist ein Nahkampf zwischen dem Regisseur Beniamino Barrese und seiner Mutter Benedetta Barzini, einst Supermodel, Feministin und Dozentin, die den Entschluss gefasst hat, aus dem Leben all ihrer Bekannten zu verschwinden. In **PALAZZO DI GIUSTIZIA** warten zwei Mädchen auf den Ausgang des Prozesses ihrer Väter hinter den geschlossenen Türen des Justizpalastes. In **IL SINDACO DEL RIONE SANITÀ** geht es um einen Mann mit Verbindungen zur Camorra, der sich in seinem Viertel gern „Bürgermeister“ nennen lässt. cinema-italia.net

■ 10.–16.12.

Il Colpo del Cane

BROTFABRIK KINO UKRAINISCHES FILMFESTIVAL

Das Ukrainische Filmfestival in der Brotfabrik umfasst zwei Kurzfilmprogramme und die Gewinner der ukrainischen Academy Awards in den Sparten Spiel- und Dokumentarfilm. Der Dokumentarfilm **HEAT SINGERS** handelt vom Chor eines großen ukrainischen Heizungsunternehmens – mit spektakulären Bildern der Arbeitsbedingungen. Der Spielfilm **MY THOUGHTS ARE SILENT** ist ein skurriler, sehr hipper Film über einen Tonkünstler, der die Stimmen ukrainischer Tiere einfängt und Trap-Musik komponiert. Gemeinsam mit seiner sehr skeptischen Mutter begibt er sich auf die Jagd nach der Stimme eines seltenen Vogels in den Karpaten. brotfabrik-berlin.de ■ 6.–8.11.

My Thoughts are Silent



BUNDESPLATZ-KINO PSYCHE UND FILM: DAS FEST & JOKER

Das Bundesplatz Kino rückt das Thema „Trauma und Trauma-Bewältigung“ in den Mittelpunkt seiner Reihe „Psyche und Film“. Am 24.11. werden in Thomas Vinterbergs **DAS FEST** (1998) bei einer Familienfeier dunkle Geheimnisse Stück für Stück freigelegt. In Todd Phillips **JOKER** (am 15.12.) treiben seine Traumata den Joker zur Gewalt. Die Analyse übernehmen Donat Keusch und Edith Rosin von der C.G. Jung Gesellschaft Berlin.

■ 24.11. **DAS FEST** (OmU) ■ 15.12. **JOKER** (OmU), jeweils um 20.30 Uhr

Joker



Skutok sa Stal

ACUD KINO GOEAST FESTIVAL

Das goEast Festival, das einmal im Jahr in Wiesbaden stattfindet, hat sich zum Ziel gesetzt, die Vielfalt und den Reichtum des mittel- und osteuropäischen Kinos stärker in das öffentliche Bewusstsein zu rücken – denn im regulären Kinobetrieb sind mittel- und osteuropäische Filme trotz großer Achtungserfolge auf internationalen Festivals unterrepräsentiert. Im November präsentiert Mit-Festivalleiterin Heleen Gerritsen eine kleine Auswahl des diesjährigen Programms. Der „investigative poetische“ Dokumentarfilm **SKUTOK SA STAL** (NIE PASSIERT) erforscht die bizarren Umstände der Entführung des slowakischen Präsidenten Michal Kováč Mitte der 90er Jahre. **OLEG** folgt einem Arbeiter, der aus Lettland nach Belgien kommt, um in einem Schlachthof zu arbeiten: Als er für einen Arbeitsunfall verantwortlich gemacht wird, verliert er seine Stelle., aber Andrzej bietet ihm einen Ausweg... Außerdem: **ANARCHO SHORTS**. acudkino.de ■ 19.–25.11.

FSK-KINO THE ASSISTANT

Einer der umstrittensten Filme der letzten Jahre – und der letzten Berlinale – hat es dank des Engagements des fsk-Kinos doch noch ins Kino geschafft. **THE ASSISTANT** hat bei einer US-Online-Aggregatoren-Seite ein Top-Rating von 96% bei der Kritik, das Publikum hat dem Film mit 25% das nahezu schlechtmöglichste Urteil ausgestellt. In Kitty Greens Film spielt Julia Garner (TV-Serie „Ozark“) eine junge Assistentin des Geschäftsführers einer Film- und Fernsehproduktion. Sie ist erst seit wenigen Wochen in der Firma, und wird von den meisten Kolleg:innen geflissentlich ignoriert. Als sie eine Reisebekanntschaft des Chefs, eine junge Frau ohne Qualifikationen einarbeiten soll, die offenbar vom Chef sexuell ausgebeutet wird, beschwert sich die Assistentin. Greens Porträt einer giftigen Arbeitsumgebung aus der Perspektive der schwächsten (später zweitschwächsten) Mitarbeiterin funktioniert in filmischen Vignetten, in denen jeweils neu die Machtpositionen ausgehandelt werden. Kitty Green ist eine der spannenden US-Regisseurinnen der Gegenwart, **THE ASSISTANT** herausragendes Kopf-Kino. ■ Ab 26.11.



BERLIN-FILM-KATALOG: BERNAUER STRASSE 1–50 ODER ALS UNS DIE HAUSTÜR ZUGENAGELT WURDE

Bis zur Berliner Bezirksreform von 2001 gehörte die Bernauer Straße auf voller Breite zu Wedding, die Häuser auf ihrer Südseite zu Mitte. Der Verlauf der Bezirksgrenzen an einer Häuserfront entlang hatte tragische Folgen, als die Bezirksgrenze zur Sektorengrenze und dann zur Grenze zwischen Ost und West im Kalten Krieg wurde. Kurz nach dem Mauerbau im August 1961 kam es zu dramatischen Fluchten aus den in Ost-Berlin gelegenen Häusern Bernauer Straße 1–50, die schließlich geräumt, vermauert und abgerissen wurden. Hans-Dieter Grabe lässt in **BERNAUER STRASSE 1–50 ODER ALS UNS DIE HAUSTÜR ZUGENAGELT WURDE** (1981) Menschen davon berichten, wie sie in dieser Straße in den Westen geflüchtet sind. Darunter ist Conrad Schumann, dessen Sprung als junger Bereitschaftspolizist über Stacheldrahtrollen hinweg in den Westen eines der berühmtesten Bilder vom Mauerbau wurde.

■ 9.–11. 11. jeweils um 18 Uhr



Apocalypse Airlines

INTERFILM FESTIVAL

Vom 10.–15. 11. zeigt das **Interfilm Festival** 30 verschiedene Kurzfilmprogramme an acht Veranstaltungsorten. Neu ist dieses Jahr, dass das Programm zwischen dem 11. und 22. November auch als Stream verfügbar ist. Neben den regulären Kategorien wie *Internationaler*, *Deutscher* und *Dokumentarfilm* widmet sich ein Schwerpunkt dem Postkolonialismus. Der zweite Fokus liegt auf dem polnischen Film. Im Oval des Babylon Kinost zeigt das Festival Werke von Kaja Renkas, die polnische Filmplakate mit *Augmented Reality* verbindet. Außerdem gibt es Vorträge, Livevertonungen, kulinarische Angebote und zur „Langen Nacht des abwegigen Films“ werden im Open-Air bei Glühwein und Suppe von 21 Filmen solange immer weitere rausgewählt, bis nur der Abwegigste übrigbleibt. interfilm.de ■ 10.–15. 11.

SPUTNIK-KINO ESTNISCHES FILMFEST & NEUES SLOWENISCHES KINO

Vom 13. 11.–15. 11. präsentiert die estnische Botschaft im Sputnik Kino an drei Tagen Kurz-, Dokumentar-, Animations- und Spielfilme, darunter einige der besten Filme und Festivalgewinner des letzten Jahres. Die Bandbreite reicht von der epischen Romanverfilmung über das harte Leben der armen Landbevölkerung im 19. Jahrhundert (**TRUTH & JUSTICE**) über eine Satire über estnische Startups (**CHASING UNICORNS**) und eine absurde Animation für Erwachsene (**THE OLD MAN MOVIE**) bis hin zum modernen Familienfilm (**WEIHNACHTEN IM ZAUBEREULENWALD**).

Vom 27. 11.–29. 11. veranstaltet der slowenische Kulturverein Periskop zum sechsten Mal das kleine aber feine Filmfest mit Kurz-, Dokumentar- und Spielfilmen aus Slowenien. Zusätzlich gibt es wieder eine Lesung und eine Ausstellung mit Arbeiten der slowenischen Collagenkünstlerin Eva Mlinar. sputnik-kino.com

■ Estnisches Filmfest: 13. 11.–15. 11. ■ Neues Slowenisches Kino: 27. 11.–29. 11.

Truth & Justice



Idiot Prayer

MOBILE KINO

Das Mobile Kino wird im Winter etwas sesshafter. Die Veranstaltungen im November finden in der „Alten Münze“ statt. Dort läuft am 5. 11. Xavier Dolans neuer Film **MATTHIAS & MAXIME** (Besprechung auf Seite 29). Am 19. 11. gibt es Pablo Larrains **EMA**, am 7. 11. feiert Valentyn Vasyanovychs **ATLANTIS** Premiere, der eine vergiftete Nachkriegsukraine im Jahr 2025 beschreibt. **WANDELISM** war 2018 eine Street-Art-Ausstellung in einer Autowerkstatt, am 14. 11. zeigt das Mobile Kino den Film, der die Ausstellung dokumentiert. Im Babylon Mitte zeigt das Mobile Kino am 5. 11. den Konzertfilm **IDIOT PRAYER**, in dem Nick Cave solo am Flügel auftritt. mobilekino.berlin

BUNDESPLATZ KINO, IL KINO, LICHTBLICK KINO, KULTURBRAUEREI ITALIAN FILM FESTIVAL

Vom 11.–15.11 findet in der Kulturbrauerei im Prenzlauer Berg das Italian Film Festival statt. Im Wettbewerb läuft unter anderem **NASCONDERMI** über den Outsider-Maler Antonio Ligabue. Für seine Darstellung erhielt Elio Germano den Goldenen Bären. In **NON ODIARE** geht es um einen jüdischen Arzt, der sich weigert, einen Patienten mit einem Hakenkreuz-Tattoo zu behandeln. **SICILIAN GHOST STORY** klingt wie eine sizilianische Variante von „Stranger Things“: Ein dreizehn Jahre alter Junge verschwindet in einem See, der eine Pforte zu einer anderen Welt ist. Ein Highlight des Programms dürfte **MISS MARX** von Susanna Nicchiarelli (NICO, 1988) über Eleanor Marx, die jüngste Tochter von Karl sein. Die Retrospektive im Bundesplatz-Kino, Il Kino und Lichtblick-Kino ist Lina Wertmüller gewidmet. Wertmüllers Filme wurden in den 70er und 80er Jahren vor allem als eine Art Parallelaktion zu Federico Fellinis Grotesken gesehen, schließlich war Wertmüller Fellinis Regieassistentin gewesen. Es gilt, die verwegene, anarchistische Regisseurin und Autorin neu zu entdecken, die nebenbei auch einige der schönsten Filmtitel überhaupt erfunden hat: **SCHERZO DEL DESTINO IN AGGUATO DIETRO L'ANGOLO COME UN BRIGANTE DA STRADA** (Ein Witz des Schicksals hinter der Ecke lauernd wie ein Straßenräuber) oder **FILM D'AMORE E**

D'ANARCHIA, OVVERO STAMATTINA ALLE 10 IN VIA DEI FIORI NELLA NOTA CASA DI TOLLERANZA... (Film über Liebe und Anarchie, oder heute morgen im berühmten Bordell in der Via dei Fiori 10) oder **TRAVOLTI DA UN INSOLITO DESTINO NELL'AZZURRO MARE D'AGOSTO** (Hingerissen von einem ungewöhnlichen Schicksal im azurblauen Meer im August). italianfilmfestivalberlin.com

■ 11.–15.11. Italian Film Festival ■ 19.11.–20.12. Retrospektive Lina Wertmüller



Okupirani Bioskop



Deutschland bleiche Mutter

KINO KROKODIL NACHSPIEL GOEAST, NEISSE FILMFEST, DOK LEIPZIG

Das Kino Krokodil zeigt im November eine Auswahl des goEast-Festivals und des Neisse-Filmfestivals Frankfurt (Oder), die sich beide dem ost- und mitteleuropäischen Kino widmen, sowie drei Filme aus Polen, Russland und Serbien vom DOK Leipzig. Am 11.11. ist das goEast-Festival mit einer Kurzfilmrolle zu Gast. Am 12.11. laufen vom DOK Leipzig der russische Film **JOY** über einen Wanderzirkus und der Dokumentarfilm **OKUPIRANI BIOSKOP (KINOBESETZUNG)** über die Besetzung des Kinos **ZVEZDA** in Belgrad, das 2007 privatisiert und anschließend stillgelegt wurde. Am 14.11. präsentiert sich das Neisse-Filmfestival mit dem Dokumentarfilm **WIELORYB Z LORINO/WAL AUS LORINO** über das indigene Volk der Tschuktschen in Nordsibirien, das traditionell vom Walfang lebt und der tschechischen Komödie **VLASTNÍKI (DIE EIGENTÜMER)**, über eine seltsame Eigentümerversammlung in einem sanierungsbedürftigen Haus – ein Überraschungserfolg in den tschechischen Kinos.

■ 11.11. um 19 Uhr: Go East ■ 12.11. um 19,30 Uhr: Dok Leipzig
■ 14.11. um 19 Uhr und 20.45 Uhr: Neisse Filmfestival

ARSENAL, BUNDESPLATZ-KINO HOMMAGE AN HELMA SANDERS-BRAHMS

Im Arsenal und im Bundesplatz-Kino gibt es im November und Dezember eine Hommage an die 2014 verstorbene feministische Filmemacherin Helma Sanders-Brahms. Sanders-Brahms erster Kino-Spielfilm eröffnet die Reihe. In **UNTER DEM PFLASTER IST DER STRAND** (1975) geht es um die Beziehung zweier ehemaliger Aktivist:innen der 68er Bewegung, um die Selbstbehauptung der Schauspielerin Grischa und den Paragraphen 218. Ein Schlüsselfilm der ersten feministischen Bewegung. Außerdem im Programm sind der radikale Film **DIE BERÜHRTE** (1981), in der die psychisch kranke Veronika Gottesvisionen hat und durch Berlin (West) streift, wo sie von mehreren Männern ausgenutzt wird, und **DEUTSCHLAND, BLEICHE MUTTER**, ein Film über „meine Mutter Lene und meine Mutter Deutschland“. Der Film erhielt bei der Berlinale 1980 im Deutschland vernichtende Kritiken, wurde aber beim Frauenfilmfestival in Créteil, Frankreich mit dem Hauptpreis ausgezeichnet und nach der Restaurierung durch das British Film Institute 2015 vor allem im englischen Sprachraum berühmt.

■ Vorführungen im Bundesplatz-Kino: 22.11. UNTER DEM PFLASTER IST DER STRAND
■ 29.11. DIE BERÜHRTE ■ 6.12. DEUTSCHLAND BLEICHE MUTTER
■ 13.12. GELIEBTE CLARA, jeweils um 15.30 Uhr

KLAUS LEMKE, KURZFILME, SILENT NIGHT

Im November hauen zwei frühe Filme des kürzlich 80 gewordenen Klaus Lemke auf den Putz. PAUL (1974, 10.11.) ist frisch aus dem Knast und landet unverhofft auf einer Blankeneser Edelparty, während in ROCKER (1972, 24.11.) Gerd den Bruder eines neuen Freundes rächen will. Die Berliner „Newborn Short Film Agency“ hat sich als Ziel gesetzt, alten und neuen Kurzfilmen den gebührenden Respekt zu verschaffen. Am 17.11. und 1.12. zeigt sie zwei Programme, die eine internationale Auswahl präsentieren. Am 15.12. gibt es mit SILENT NIGHT (2012) einen blutigen Spaß mit Malcolm McDowell als Sheriff. Anschließend Weihnachtspause. Außerdem im Programm: RUBEN BRANDT (3.11., Besprechung auf Seite 30) und DAS LETZTE LAND (8.12., Besprechung auf Seite 31).

■ immer dienstags um 20 Uhr

Silent Night



Million Dollar Baby

EVA-LICHTSPIELE CLINT EASTWOOD RETRO

Die Sonntagnachmittags-Eastwood-Retrospektive in den Eva-Lichtspielen ist bei Eastwoods größten Erfolgen angekommen: Für ihre Rolle in **DIE BRÜCKEN AM FLUSS** (1995), in dem Meryl Streep als eine einsame italienische Hausfrau und Clint Eastwood als Fotograf für National Geographic eine kurze, intensive Liebesaffäre haben, wurde Streep für einen Oscar nominiert. Die Boxerinnen-Geschichte **MILLION DOLLAR BABY** (2005) gewann 2004 gleich vier Oscars für den besten Film, beste Regie, beste Hauptdarstellerin (Hillary Swank) und besten Nebendarsteller (Morgan Freeman). In **GRAN TORINO** (2008) freundet sich der grantige, rassistische Veteran Walt (Eastwood) mit dem benachbarten Hmong-Teenager Thao Lor an. **INVICTUS** (2009) erzählt von Nelson Mandelas Anstrengungen, während der Rugby-Weltmeisterschaft das Land hinter der traditionell weißen Nationalmannschaft zu versammeln.

■ 1.11. DIE BRÜCKEN AM FLUSS (DF) ■ 15.11. MILLION DOLLAR BABY (DF) ■ 29.11. GRAN TORINO (DF) ■ 13.12. INVICTUS – UNBEZWUNGEN (DF) ■ 27.12. THE 15:17 TO PARIS (DF)

CITY KINO WEDDING, MOVIEMENTO

[ZAIT WA: ZAʻSTAR] FESTIVAL / UNSEEN PALESTINIANS

Das [zait wa: zaʻstar] Festival umfasst eine Ausstellung, Panels und Workshops in der Forum Factory (Besselstr. 13–14) und in der Tanzschule Maxixe (Fidicinstraße 3) und ein Filmprogramm im Moviemento und City Kino Wedding. Am 18. Und 19.11. zeigt das Festival im City Kino Wedding zwei Filme von palästinensischen Regisseurinnen: **SPEED SISTERS** von Amber Fares über das erste palästinensische Rennfahrerinnen-Team, und den Film **AMREEKA** von Cherien Dabis über eine christliche alleinerziehende Mutter aus Palästina, die in eine Kleinstadt in Indiana auswandert. zaitwaza3tar.berlin ■ 10.–21.11.

Speed Sisters



KLICK KINO KINOPAT:INNEN NOV & DEZ

Seit Juli unterstützen jeden Monat prominente Kinopaten- und patinnen das frisch wiedereröffnete Klick Kino. Nach Lars Eidinger, Eva Mattes, Max Riemelt und Katja Riemann werden im November Katherina, Anna und Nellie Thalbach ihre Lieblingfilme persönlich im Kino vorstellen. Zu sehen sind unter anderem LA STRADA von Fellini am 2.11., BIG FISH von Tim Burton am 15.11. und BELLISSIMA von Visconti am 16.11. Auch für den Dezember steht der Pate schon fest: ROSA VON PRAUNHEIM wird am 25.11. zunächst seinen Geburtstag im Kino feiern (mit Ausstellung, Gästen und Überraschungsfilm) und später im Dezember regelmäßig Filme im Klick präsentieren. klickkino.de



Ist das euer Ernst? Irgendwas läuft hier doch vollkommen falsch! Nichts drückt dieses gerade 2020 ubiquitäre Gefühl in diesem Film-Monat besser aus als der Blick von Natalia Dyer in YES, GOD, YES. In der Konfrontation mit religiösen Spinnern, die blöderweise ihre gesamte Lebenswelt ausmachen, wird ihre ungläubige, staunende Verzweiflung über den Irrwitz und ihr gleichzeitiger, völlig durchschaubarer Versuch, diese Verzweiflung vor

den normalen Verrückten zu verbergen zur Standard-Betriebseinstellung. Dyer steht eine große Karriere als Komikerin bevor.

VORSCHAU INDIEKINO IM JANUAR/FEBRUAR

Computer **► HORIZON LINE** Airplane 2020 **► NOMADLAND** Chloe Zhao, Cannes-Gewinner **NOTES OF BERLIN** Film zum Blog **► ORPHEA** Kluge x Khavn **► EVERYBODY'S TALKING ABOUT JAMIE** Teen Drag Queen Musical **► MOFFIE** Schwul im Krieg **► PROXIMA – DIE ASTRONAUTIN** Mutter im All **► DER RAUSCH** Alkohol-Experiment **► THE DISSIDENT** Jamal Khashoggi **► HOPE** Familiendrama **► NEWS OF THE WORLD** Helena Zengel in Hollywood **► BIS WIR TOT SIND ODER FREI** Rebell:innen **► SHANE** McGowan lebt

► AMMONITE Lesbische Paläontologie **► FELIX KRULL** Buck dreht Mann **► THE TROUBLE WITH BEING BORN** Cyborg-Tochter **► WALCHENSEE FOREVER** Familienbetrieb **► CHARLATAN** Polnischer Heiler **► SCHACH-NOVELLE** Zweig-Verfilmung **► ALLES IST EINS. AUSSER DER NULL.** Chaos

INDIEKINO BERLIN WIRD UNTERSTÜTZT VON DEN INDIEKINOS



ACUD KINO MITTE 1
Veteranenstr. 21, 10119 Berlin
www.acudkino.de
030/44 35 94 98



CITY KINO WEDDING IM CENTRE FRANÇAIS WEDDING 2
Müllerstraße 74, 13349 Berlin
www.citykinowedding.de
01525/968 79 21



FSK-KINO AM ORANIENPLATZ KREUZBERG 2
Segitzdamm 2, 10969 Berlin
www.fsk-kino.de
030/614 24 64



KINO INTIMES FRIEDRICHSHAIN 11
Boxhagener Str. 107, 10245 Berlin
www.kino-intimes.de

KLICK

KLICK KINO CHARLOTTENBURG 13
Windscheidstraße 19, 10627 Berlin
www.klickkino.de



UNION FILMTHEATER FRIEDRICHSHAGEN

Bölschestr. 69, 12587 Berlin 16
www.kino-union.de
030/65 01 31 41



B-WARE! LADENKINO FRIEDRICHSHAIN 2

Gaertnerstr. 19, 10245 Berlin
ladenkino.de, 030/63 41 31 15



EVA-LICHTSPIELE BERLIN WILMERSDORF 7
Blissestr. 18, 10713 Berlin
www.eva-lichtspiele.de,
030/92 25 53 05



IL KINO NEUKÖLLN 10
Nansenstr. 22, 12047 Berlin
www.il.kino.de
030/81 89 88 99



KINO KROKODIL PRENZLAUER BERG 12
Greifenhagener Str. 32, 10437 Berlin
www.kino-krokodil.de
030/44 04 92 98



SPUTNIK KINO AM SÜDSTERN KREUZBERG 14
Hasenheide 54, 10967 Berlin
www.sputnik-kino.com
030/694 11 47



WOLF KINO NEUKÖLLN 17
Weserstraße 59, 12045, Berlin
wolfberlin.org
030/921 03 93 33



BALI KINO ZEHLENDORF 3

Teltower Damm 33, 14169 Berlin
www.balokino-berlin.de
030/811 46 78



FILMRAUSCHPALAST MOABIT 8
Lehrter Str. 35, 10557 Berlin
www.filmrausch.de
030/394 43 44



TILSITER LICHTSPIELE FRIEDRICHSHAIN 15
R.-Sorge-Str. 25a, 10249 Berlin
www.tilsiter-lichtspiele.de
030/426 81 29



XENON KINO SCHÖNEBERG 18
Kolonnenstr. 5, 10827 Berlin
www.xenon-kino.de
030/78 00 15 30



BROTFABRIKKINO WEISSENSEE 4

Caligariplatz 1, 13086 Berlin
www.brotfabrik-berlin.de
030/471 40 01



B-WARE! OPEN AIR IN DEN PRINZESSIN-ENGÄRTEN NEUKÖLLN IM FMP1 FRIEDRICHSHAIN B

ladenkino.de



FREILICHTBÜHNE WEISSENSEE WEISSENSEE
freilichtbuehne-weissensee.de



FREILUFTKINO HASENHEIDE KREUZBERG E
www.freiluftkino-hasenheide.de



MOBILE KINO WECHSELNDE ORTE
www.mobilekino.berlin



Z-INEMA MITTE 19
Bergstr. 2, 10115 Berlin
www.z-bar.de
030/28 38 91 21



BUNDESPLATZ-KINO WILMERSDORF 5

Bundesplatz 14, 10715 Berlin
www.bundesplatzkino.de
030/85 40 60 85



FREILUFTKINO POMPEJI FRIEDRICHSHAIN G
freiluftkino-pompeji.de



FILMRAUSCH OPEN AIR MOABIT H
www.filmrauschpalast.de



ZUKUNFT FRIEDRICHSHAIN 20
Laskerstr. 5, 10245 Berlin
kino-zukunft.de
0176/57861079



IMPRESSUM

Herausgeber:
INDIEKINO BERLIN UG (haftungsbeschränkt)
Rudolfstr. 11, 10245 Berlin
Telefon: 030 – 209 897 24, info@indiekino.de, www.indiekino.de

Geschäftsführung: Hendrike Bake

Redaktion: Hendrike Bake, Thomas Dorow redaktion@indiekino.de

Filmtexte: Jared Abbott, Hendrike Bake, Yorick Berta, Stefanie Borowsky, Tom Dorow, Katharina Franck, Lili Hering, Susanne Kim, Christian Klose, Clarissa Lempp, Elinor Lewy, Michael Meyns, Harald Mühlbeyer, Pamela Jahn, Karla Kabot, Toni Ohms, Eva Szulkowski, Lars Tunçay

Texte Kinohighlights: INDIEKINO BERLIN und Kinos

Grafik: Michael Zettler, Nora Wiesner (Zett Media)

Akquise/Marketing: Verleih: Hendrike Bake, info@indiekino.de

Online: Michael Spiegel, spiegel@indiekino.de

Firmen/Festivals: Eva Schulze, eva@indiekino.de

Druck: Bonifatius Druck, Paderborn



Bildnachweis: Filmbilder/Plakatmotive: Filmverleiher/Filmfestivals
Verlosung: Vier im Roten Kreis (S. 9): STUDIOCANAL
Kinofoto II Kino (S. 47): INDIEKINO BERLIN, Fotografien: Marei Wenzel
Berlin-Film-Rarität (S. 44): Absolut Medien
Klick Kino – Familie Thalbach (S. 45): Klick Kino

Eine Gewähr für die Richtigkeit der Termine kann nicht übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Ein Nachdruck ist nur mit Genehmigung von Redaktion und Autor und mit Quellenangabe gestattet. Für unverlangt eingesandtes Textmaterial wird keine Haftung übernommen.

Das INDIEKINO BERLIN Magazin erscheint in einer Auflage von 20.000 Stück. Das Magazin ist kostenfrei. Verteilung in den Berliner Kinos ACUD Kino, b-ware!ladenkino, Bali Kino, Brotfabrikkino, Bundesplatz Kino, City Kino Wedding, Eva Lichtspiele, Filmrauschpalast Moabit, fsk-Kino am Oranienplatz, Hackesche Höfe Kino, IL Kino, Kino Intimes, Kino Krokodil, Sputnik Kino am Südtern, Tilsiter Lichtspiele, Union Filmtheater, Wolf Kino, Xenon Kino, Z-inema, Zukunft sowie an weiteren 400 Verteilstellen.

Abonnement: Auf Wunsch liefern wir Ihnen das INDIEKINO BERLIN Magazin gerne zu einem Unkostenbeitrag direkt nach Hause. Weitere Informationen und ein Bestellformular finden Sie unter: www.indiekino.de/news/de/abonnment

medienboard
GEFÖRDERT VOM BerlinBrandenburg

DOCH DAS BÖSE GIBT ES NICHT

»Ein brillanter Film über
Gehorsam und Verweigerung«
— Indiewire

GILDE-PREIS DER
AG-KINO GILDE
70. BERLINALE
2020



Goldener Bär
70^e Internationale
Filmfestspiele
Berlin

GEWINNER 2020

PREIS DER
ÖKUMENISCHEN JURY
70. BERLINALE
2020

Die größte Kinoerzählung des Jahres!

AB 05. NOVEMBER IM KINO

EIN FILM VON MOHAMMAD RASOULOF



arte



MED
NEST

FILMS



www

GRANDFILM

GRANDFILM

WWW.GRANDFILM.DE